

 **MIT
RADTOUREN
PROGRAMM
BIS APRIL 2013**



KLIMAWANDEL? NICHT IN HAMBURG!

Ergebnisse des Fahrradklimatests

ADFC RADREISE-MESSE
Aussteller, Vorträge, Programm

EINE WELT AUF ZWEI RÄDERN



TRENGA DE
BICYCLES

Fahrradmanufaktur in Hamburg

Wir entwickeln und fertigen für Sie in Hamburg Fahrräder mit denen Sie die Welt entdecken können!



Film:
So entsteht ein
TRENGA DE Fahrrad!

[WWW.TRENGA.DE](http://www.trenga.de)



TRENGA DE GLH 9.0

Direktvertrieb oder
exklusiv im Fahrrad Center



Fahrrad center

HARBURG · BUCHHOLZ

Fahrrad Center Harburg
Großmoordamm 63-67
21079 Hamburg
Telefon 040/3231 001-0

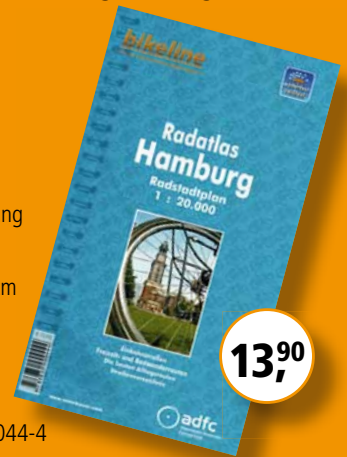
Fahrrad Center Buchholz
Innungsstraße 2
21244 Buchholz
Telefon 041 81/3606-0

www.FahrradCenter.de

Immer gut ankommen!

Ob Sie einmalig eine bestimmte Strecke mit dem Fahrrad zurücklegen oder ob Sie eine Route für den täglichen Weg zur Arbeit suchen: Der **ADFC-Radatlas Hamburg** zeigt Ihnen einen attraktiven Weg – er bildet die gesamte Stadt und einige Randgebiete ab.

Maßstab 1:20.000
lamiert, Spiralbindung
ca. 194 Seiten
Format: 12 cm x 22 cm
Maße aufgeklappt:
23,6 cm x 22 cm
Verlag: Esterbauer
ISBN: 978-3-85000-044-4
4. überarbeitete Auflage 2010



NUR NICHT HETZEN

Ab Januar 2013 können Sie es ruhiger angehen lassen. Die AOK Rheinland/Hamburg erweitert ihre Öffnungszeiten. Wir sind dann montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr persönlich für Sie da.

Mehr Service für Sie – und das ohne Zusatzbeitrag! Infos unter www.aok.de/rh

Die AOK Rheinland/Hamburg und der ADFC machen sich gemeinsam fürs Radfahren stark: Mit dem Rad zur Arbeit (Start am 1. Juni 2013)

AOK
Die Gesundheitskasse.

Nichts Neues im Norden

Der ADFC Fahrradklima-Test 2012 bestätigt, was viele schon wussten: Deutschlands Radfahrerinnen und Radfahrer sind unzufrieden, ihre Stimmung ist seit der letzten Umfrage 2005 merklich gesunken. Die Fahrradfreundlichkeit von 80 beteiligten deutschen Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern wird von ihnen nur noch mit »ausreichend« (3,94) bewertet. Besonders schlecht gelaunt sind mal wieder Hamburgs Radfahrer: In der Rangliste der 38 Großstädte mit mehr als 200.000 Einwohnern landet die Hansestadt mit der Note 4,40 auf dem 34. Platz. Sieben Jahre nach dem letzten Platz in der Umfrage 2005 ist an der Elbe ein Klimawandel nicht in Sicht. Andererseits rufen immer mehr Menschen nach besseren, freundlicheren Verkehrs- und Lebensverhältnissen, nach autofreier City ohne Stau, Lärm und Dreck, nach umweltfreundlicher Mobilität mit Spaß, wie sie viele Tausende den miesen Bedingungen zum Trotz nicht nur jeden letzten Freitag im Monat schon praktizieren.

Politiker glauben vielleicht, solche Stimmungen (noch) ignorieren zu können. Ein rotgrüner Vorstoß auf Bundesebene, Tempo 30 zur Regelgeschwindigkeit innerorts zu machen, versickerte spätestens am Elbstrand. So wird sich – trotz einiger guter Ansätze und den Bemühungen von Einzelkämpfern in den Behörden – wenig auf Hamburgs Straßen ändern. Hier mal eine Fahrradstraße, dort mal ein Radfahrstreifen reichen eben nicht, wenn parallel dreistellige Millionenbeträge für eine stadtweite Beschleunigung des Bus- und Autoverkehrs ausgegeben und die ohnehin sehr dünne Personaldecke im Radverkehrsbereich abgebaut werden.

Die sozialdemokratische Zauberformel – Wirtschaft, Wachstum, Wohlstand – blendet wichtige Dinge aus: Wohn- und Aufenthaltsqualität, sicherer Straßenraum für Kinder und Senioren, bezahlbare Mobilität für alle. Wenn schon nicht von oben, dann kann sich das Verkehrsklima auch »von unten« ändern. Vielleicht stimmt schon bald die kritische Masse der Hamburgerinnen und Hamburger darüber ab. Immerhin sollten etwa 80 Prozent von ihnen ein Rad haben, mit dem sie ins Wahllokal fahren könnten.

Dirk Lau, stellvertretender Landesvorsitzender
siehe: Fahrradklimatest, Seite 6



1·2013

INHALT

- 05 RadCity-Umfrage
- 06 Klimawandel? Nicht in Hamburg! – Fahrradklimatest 2012

ADFC Radreise-Messe

- 08 Die ReiseradlerInnen
- 10 Ausstellerliste, RadelReisen, Elbe-Elster-Land e. V.
- 11 Vorträge auf der ADFC Radreise-Messe
- 12 ADFC-Radtourenprogramm
- 14 Radfahrfreu(n)demetropole – Touren in der Metropolregion
- 16 Bücher & Riegel – Produktkritiken
- 18 Historische Fahrräder (4): Draufgänger auf zwei Rädern

STÄNDIGE RUBRIKEN

- 04 Kurzfutter
- 19 Kolumne: Regeln oder was?
- 20 Adressen/Fördermitglieder/Beitritt
- 21 Impressum/Briefe/Rätsel
- 22 Themenabende

WINORA S2

Sportliches, offroad- und tourenoptimiertes Elektro-Rad (Pedelec): Ausgereifte, schöne Konstruktion, robuste, hochwertige Ausstattung in herausragender Qualität.



ab 2380 Euro im Liegeradstudio
Mehr Infos: www.liegeradstudio.de

FLUX S900

Bequemes, schnelles Tourenrad der Extraklasse

Typische FLUX Spitzenqualität, robust, trotzdem leicht, absolut ausgeglichen und entspannt zu fahren, beste Komponente, individuelle Konfiguration...

ab 2280 Euro
FLUX Liegeräder werden per Hand hergestellt: Jetzt bestellen und im Frühjahr losfahren!



... die Wohltat für den Rücken

Schneller & bequemer angekommen.

Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIX, FLUX, ICletta, KMX Karts, NIHOLA Familien- und Transporträder, Winora eBikes
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

Kirchentag

Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 1. bis 5. Mai 2013 in Hamburg statt. Über 100.000 Teilnehmende werden erwartet. Der Kirchentag möchte die Umwelt schonen und die Schöpfung bewahren. Ein Fahrradverleih ist deshalb schon seit Jahren fester Bestandteil während der Großveranstaltung. Teilnehmende fahren mit diesem kostenlosen Angebot umweltfreundlich und schnell zwischen den Veranstaltungsorten Rad.

Um diesen Service auch in Hamburg anbieten zu können, wird die Bevölkerung um die Spende von gebrauchten Rädern gebeten. Platte Reifen und eine gerissene Kette sind kein Hindernis. Die Räder werden von gemeinnützigen Werkstätten verkehrssicher aufbereitet und diesen nach dem Ende des Kirchentages zurückgegeben.

Auf dem Kirchentag in Dresden 2011 konnten den BesucherInnen durch Spenden 1200 Fahrräder zur Verfügung gestellt werden. Abgabestellen für Spenden: siehe www.kirchentag.de

Pannenhilfe und Fahrradpflege **07.04.**

Ein Fahrrad-Reparatur-Seminar des ADFC. Information und Anmeldung über die Geschäftsstelle und auf hamburg.adfc.de. Anmeldeabschluss ist der 22. März

Radtour »Radfahr-ABC« **18.04.**

Die ADFC-Referentin für Verkehr, Merja Spott, vermittelt während einer Radtour die wichtigsten Regeln für Radfahrer. Im Mittelpunkt steht die Straßenverkehrsordnung. Es gibt aber auch Verhaltenstipps wie Sie angstfrei, aber risikobewusst unterwegs sind. Ende gegen 20 Uhr am Ausgangspunkt. Feierabendtour, Bitte mit Licht. Do., 18. April, 12 km Strecke, Start: 18 Uhr, Kirchenallee/Lange Reihe (StadRad-Station 2542)

Fahrradflohmärkte **20.04. und 01.06.**

Fahrräder, Teile und Zubehör an- und verkaufen, das geht auf den Fahrradflohmärkten. Jeweils Sonnabend, 10 – 12 Uhr. Am 20. April auf dem Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60 d. Am 01. Juni auf dem Verkehrsübungsplatz, Gründgensstraße 22. Es wird keine Standgebühr erhoben, der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Mehr Infos: hamburg.adfc.de/?165



(private Kleinanzeigen veröffentlichen wir kostenlos)

Rikscha-Verkauf

Eine original indische Rikscha mit 3-Gang-Schaltung, ca. 20 Jahre alt, verkauft der ADFC Kreisverband Lüchow-Dannenberg. Vk-Preis: 400 EURO. – Gegen Benzin-kostenerstattung könnte sie nach Hamburg transportiert werden. Kontakt: Holger Burmeister, Tel. 05862-943 94 94

Baltikum Radreisen & Mehr

Individuelle & geführte Touren

Gr. Radtour durchs Baltikum ♦ Kurische Nehrung & Memelland ♦ Estlands Traumküste per Rad ♦ Rund um Masuren ♦ Von Königsberg nach Tilsit

Katalog mit vielen Tipps und Infos bei:



Hellbrookkamp 29, 22177 Hamburg
Tel.: 040-3802060, www.schnieder-reisen.de

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club, Landesverband
Hamburg e. V.),



Der ADFC Hamburg veranstaltet seit 1996 jedes Jahr die große ADFC Radreise-Messe. Auf 4.500 Quadratmetern informieren Reiseveranstalter, Tourismusregionen, Fahrradhändler und -hersteller im CCH über Urlaub auf dem Rad. Über 5.000 Radfahrbegeisterte besuchen die Messe jedes Jahr.

Wir suchen ab 2013 eine/n ehrenamtliche/n

LeiterIn des Arbeitskreises Radreisemesse

Sie

- planen und koordinieren die Vorbereitung zur Messe,
- sind Ansprechpartner für den Vorstand,
- halten Kontakt zum CCH und anderen Partnern,
- sind AnsprechpartnerIn für die Öffentlichkeitsarbeit,
- sind am Messetag AnsprechpartnerIn für Aktive, Presse und alle weiteren Beteiligten

sowie eine/n ehrenamtliche/n

Ausstellerakquisiteur/in

Sie

- verfassen die Ausstelleranschriften,
- fassen bei den Ausstellern nach,
- halten Kontakt zu den Ausstellern,
- erstellen den Standplan,
- koordinieren am Messewochenende den Aufbau,
- sind am Messewochenende AnsprechpartnerIn für die Aussteller.

Wir bieten:

- Einarbeitung
- Fortbildung
- Unterstützung durch die Geschäftsstelle
- Erstattung der Auslagen
- Ein nettes Team

Für die Ausstellerakquise ist die Erreichbarkeit tagsüber an Werktagen hilfreich, da dann auch unsere Aussteller ansprechbar sind.

Zu einem ausführlichen Informationsgespräch stehen der bisherige Leiter des Messe-Teams z.B. auf der ADFC Radreise-Messe 2013 im CCH zur Verfügung. Zu erreichen ist er über die Messeinfo. Oder wenden Sie sich an die Geschäftsstelle unter info@hamburg.adfc.de oder Telefon (040) 39 39 33.

LeserInnenumfrage RadCity

Alle zwei Monate versorgt Sie die **RadCity** mit Artikeln, Hintergrundwissen und News aus der Hamburger Fahrradwelt und Verkehrspolitik.

Gibt es Themen, die Sie vermissen? Oder solche,

zu denen Sie noch viel mehr wissen möchten? Nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit zum Ausfüllen unserer LeserInnenumfrage und helfen Sie uns, die **RadCity** zu verbessern. Online finden Sie die Umfrage unter: hamburg.adfc.de/umfrage



Einsendeschluss ist der 6. April 2013.

..... hier abtrennen

Statistische Daten (werden anonym gespeichert und nur für redaktionelle Zwecke verwendet)

- Geschlecht männlich weiblich
 Alter bis 19 Jahre 20-29 Jahre 30-39 Jahre 40-49 Jahre 50-59 Jahre über 60 Jahre
 ADFC-Mitglied ja nein

Fragen zum Heft

1. Wie lange lesen Sie üblicherweise an einer **RadCity**?

- gar nicht bis 30 min. 31-60 min. mehr als 60 min.

2. Welche Themenbereiche und Rubriken würden Sie gern mehr – oder weniger – in der **RadCity** lesen?

	bitte mehr	ist ok	bitte weniger
Verkehrsplanung und -politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radtouren in und um Hamburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernreisen mit dem Rad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltschutz & Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Service rund ums Rad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lifestyle & Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradtechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzmeldungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kolumnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommentare & Meinungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interviews	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bitte ausschneiden
und ausgefüllt an uns
schicken!**

ADFC Hamburg
 Koppel 34 - 36
 20099 Hamburg
redaktion@hamburg.adfc.de
 Tel: (040) 39 39 33
 Fax: (040) 3 90 39 55
 Kennwort: »Umfrage«

3. Zu welchen anderen Themen würden Sie gern mehr in der **RadCity** lesen?

.....

4. Haben Sie uns sonst noch etwas zu sagen?

.....

Klimawandel? Nicht in Hamburg!

»Wie fühlen Sie sich?« fragte der ADFC Ende 2012 wieder Deutschlands Radfahrerinnen und Radfahrer. Wie schon beim letzten Fahrradklima-Test von 2005 sicherte sich erneut Münster den Spitzenplatz unter den deutschen Großstädten. Hamburg konnte die Rote Laterne abgeben und mit der Note 4,40 auf Rang 34 klettern – vier Plätze vor Schlusslicht Wuppertal.

Vielleicht erinnert sich ja noch die eine oder der andere: Beim letzten bundesweiten Fahrradklima-Test des ADFC 2005 schnitt Hamburg denkbar schlecht ab. Die Hansestadt landete unter 28 deutschen Großstädten mit mehr als 200.000 Einwohnern auf dem letzten Platz – Gesamturteil: absolut fahrradunfreundlich. Mit der Note 4,44 (sehr knapp ausreichend) hatte sich Hamburg damals im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage aus dem Jahr 2003 noch einmal verschlechtert. Die großen Metropolen München, Frankfurt, Berlin und Köln schnitten 2005 allesamt besser ab als zuvor. Nur in Hamburg war das Klima ungemütlicher geworden. Der ADFC forderte damals vom Senat, Konsequenzen aus diesem vernichtenden Urteil der Radfahrer zu ziehen und eine »Kehrtwende für Hamburgs Verkehrspolitik« einzuleiten.

Hochburg der Critical Mass Gemeinsam mit dem Fahrradclub entwickelte die Stadt daraufhin tatsächlich eine »Radverkehrsstrategie für Hamburg«, die 2008 auch von allen Parteien der Bürgerschaft abgesegnet wurde und die bis heute gilt. Allerdings mehr auf dem Papier als auf der Straße. Denn nach dem elanvollen Start mit Einführung des StadtRADs 2009 sank das Tempo bei der Umsetzung der Maßnahmen rapide. Der Wille zur Verkehrswende ist in der freien Auto- und Staustadt Hamburg nicht vorhanden. Und seit Amtsantritt der derzeitigen

SPD-Regierung Anfang 2011 werden Maßnahmen wie Busbeschleunigung und Elbvertiefung als innovative Verkehrspolitik verkauft. Von den Zielen der Radverkehrsstrategie, wie etwa einer Verdoppelung des Radverkehrsanteils auf 18 Prozent bis 2015, haben sich die SPD und ihr ideen- wie mutloser Verkehrssenator Horch längst verabschiedet.

Zugleich aber – fast wie aus Trotz gegen die Politik – entdecken immer mehr Hamburger das Rad. Die Zahl der Radfahrenden im Alltag nimmt zu und ganz nebenbei entwickelte sich Hamburg zur bundesweiten Hauptstadt der seit 2011 wieder mächtig anschwellenden Critical-Mass-Bewegung. Jeden letzten Freitag im Monat touren inzwischen bis zu 2.000 Menschen unter dem Motto »We are traffic« fröhlich durch die City.

Hohe Mobilisierung Der Kultstatus, den das Fahrrad bei vielen Leuten in Hamburg mittlerweile besitzt, spiegelt sich in der großen Anzahl von Antworten zum Klimatest des ADFC wider. Von den etwa 67.000 Fragebögen, die bundesweit in die Umfrage flossen, kamen allein 3.549 aus Hamburg. Berlin mit doppelt so viel Einwohnern schickte nur 2.375 Fragebögen an den ADFC zurück, in München beiteiligten sich ganze 1.450 Radfahrer an dem Test. War es vielleicht auch die Unzufriedenheit der Hamburgerinnen und Hamburger mit den Radverkehrsverhältnissen in ihrer Stadt, die hier mobilisierte?

Der 5. ADFC-Fahrradklima-Test 2012

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist eine Befragung mit dem Ziel der vergleichbaren Erfassung von Radfahrbedingungen in den Kommunen Deutschlands, also deren »Fahrradfreundlichkeit« abzufragen. Erhoben wird dabei die subjektive Einschätzung hinsichtlich von für den Radverkehr wesentlichen Punkten. Das Konzept sieht vor, dass nicht ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung an der Erhebung teilnimmt (d.h. auch die Nichtradfahrer), sondern ein möglichst breiter Kreis an Viel- und Gelegenheitsradfahrern. Radfahrer als Zielgruppe von Maßnahmen zur Radverkehrsförderung übernehmen damit gleichzeitig die Funktion der Bewertung der Radverkehrsbedingungen. Der ADFC veranstaltete den Fahrradklima-Test mit geringen Variationen bereits in den Jahren 1988, 1991, 2003 und 2005.

Die Datenerhebung zum 5. ADFC-Fahrradklima-Test 2012 führte das Bonner ifas – Institut für Sozialforschung vom 25.9.2012 bis zum 30.11.2012 durch. Die Bewertung der 27 Fragen in fünf Kategorien erfolgte in Form einer sechsstufigen Skala von 1 bis 6 zwischen zwei entgegengesetzten Antwortpolen (»semantisches Differential«). Vereinfacht kann die Bewertung als Schulnote interpretiert werden. Der Fragebogen konnte erstmals sowohl online

(am PC oder Smartphone) als auch in Papierform ausgefüllt werden.

Insgesamt gingen 80.137 Fragebögen (75.169 online, 4968 schriftlich) ein. Die vorab festgelegte Mindestfallzahl an erforderlichen Teilnehmern wurde von 332 Städten und Gemeinden erreicht, für die dann insgesamt 66.828 Bögen ausgewertet wurden und die es so in das Städteranking schafften.

Die Erfassung erfolgt mittlerweile in drei Städtegrößenklassen: unter 100.000 Einwohner, zwischen 100.000 und 200.000 Einwohner und mehr als 200.000 Einwohner. Die Zahl der »Großstädte« stieg von 28 im Jahr 2005 auf 38 im Jahr 2012. Im ersten Fahrradklima-Test 1988 siegte übrigens Erlangen vor Münster und Oldenburg und erhielt das »Goldene Rad«, Saarbrücken als schlechteste Stadt die »Rostige Speiche«. Der Sieger im zweiten Klimatest 1991 bei den Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern war Münster, das seither immer gewann.



Das Ergebnis lässt das vermuten: Fahrradfreundlichste Großstadt wurde wieder einmal Münster. Mit einer Gesamtnote von 2,61 hat sich die Stimmung in der westfälischen Stadt allerdings gegenüber 2005 (Note 2,05) deutlich verschlechtert. Zuletzt wurden sogar Stimmen laut, wonach es sich in der angeblichen Fahrradhochburg gar nicht so toll Rad fahren lasse, wie immer behauptet wird. Tatsächlich erzielte die Stadt ihre beste Note 1,38 bei der Aussage »Alle fahren Rad«, also bei dem Gefühl, fast jeder Münsteraner bewege sich mit dem Rad fort. Bei anderen Punkten wie »Konflikte mit Kfz« (3,53) oder »Sicherheit« (3,30) ist auch in Münster Mittelmaß angesagt. Den letzten Platz gar belegt die Stadt in Sachen »Fahrraddiebstahl«: Die Note 5,19 ist einsame Spitze unter allen 38 Großstädten. Mit dieser Negativtendenz liegt Münster im Bundestrend: Deutschlands Städte mit mehr als 200.000 Einwohnern sind fahradunfreundlicher geworden. Die Durchschnittsnote der 38 getesteten Großstädte verschlechterte sich gegenüber 2005 von 3,71 auf 3,91.

Sieger der Herzen 2012 ist Karlsruhe. Gegen den allgemeinen Trend verbesserte sich das Klima in der badischen Stadt. Sie schob sich von Platz 10 im Jahr 2005 (3,66) auf den dritten Platz vor: 606 Karlsruher gaben ihrer Stadt 2012 eine Durchschnittsnote von 3,18.

Hamburg – »Alle fahren Fahrrad«? Aber zurück an die Elbe. Das Fahrradklima in Hamburg ist die letzten sieben Jahre, wohlwollend formuliert, immerhin gleichbleibend schlecht. Statt der Note 4,44 und Platz 28 von 28 Großstädten in 2005 erhielt Hamburg 2012 eine Gesamtnote von 4,40, was für Platz 34 von 38 Großstädten reichte. Im Norden liegt Hamburg damit immer noch weit abgeschlagen hinter Kiel (Platz 4 mit der Note 3,18; 2005: 2,82), Hannover (6. mit 3,49; 2005: 3,00) und Bremen (7. mit 3,51; 2005: 3,09). Auch im Metropolen-Vergleich sieht's nicht viel besser aus: Die »Radl-Hauptstadt« München (11. mit 3,73; 2005: 3,81) holt leicht auf, Frankfurt verbessert sich seit 2003 kontinuierlich (9. mit 3,65; 2005: 3,87), in Berlin hebt sich die Stimmung etwas (24. mit 4,01; 2003: 4,09), nur in Köln sackt sie wieder auf das Niveau von 2003 ab (31. mit 4,27; 2005: 4,14). Wie schon 2005 ist Hamburg damit auch 2012 die fahradunfreundlichste Millionenstadt Deutschlands. Nur in vier Städten ist das Klima noch schlechter: in Bochum, Mönchengladbach, Wiesbaden und Wuppertal.

Die beste Einzelnote gibt es in Hamburg – keine echte Überraschung – für die »Öffentlichen Fahrräder«, bei dem die Stadt für ihr StadtRAD-Projekt mit der Note 1,97 belohnt wird. Hamburgs Radfahrer honorieren es also durchaus, wenn etwas für den Radverkehr getan wird. Das Gefühl »Alle fahren Rad« ist auch an der Elbe weit verbreitet und erhält mit 2,96 eine relativ positive Bewertung. Bei den »geöffneten Einbahnstraßen in Gegenrichtung« (3,04) und der »Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln« (3,31) steht die Hansestadt wieder verhältnismäßig gut da. Berlin, zum Vergleich, erhielt bei beiden Fragen schlechtere Noten (3,26 bzw. 3,76), während der Mittelwert (Mw) aller 38 Städte bei 2,89 bzw. 3,97 liegt.



Während bei Critical Mass und Fahrradsternfahrt Tausende Hamburgerinnen und Hamburger Spaß auf dem Rad haben (oben), bietet ihnen die Stadt im Alltag wenig Grund zur Freude. Über unbenutzbare Radwege (links), auf die man gezwungen werden soll, lacht auch nicht jeder.



Radverkehr spielt keine Rolle Doch solche einzelnen freundlicheren Punkte können nicht vom katastrophalen Gesamturteil über die Hamburger Verhältnisse ablenken. Bezeichnenderweise schießt der Schlüsselbereich »Stellenwert des Radverkehrs« den Vogel ab: Hier hat Hamburg die Note 5,17 – mit Abstand der schlechteste Wert unter allen 38 Städten (Mw: 4,43). Anders gesagt: Die Menschen in Hamburg glauben nicht, dass dem Rad die Rolle zugestanden wird, die ihm gebührt – weder auf der Straße noch in den Amtsstuben. Ein ähnliches Bild bietet die »Sicherheit beim Radfahren«: Nur noch Hessens Landeshauptstadt Wiesbaden wird mit 4,80 als ein genauso unsicheres Pflaster für Radfahrer empfunden. Stress statt Spaß fühlen die, die auf zwei Rädern unterwegs sind.

Wie schon 2005 verdiente sich Hamburg auch beim »Parken auf Radwegen« (5,38; Mw: 4,77), bei der »Reinigung der Radwege« (5,16; Mw: 4,22), den »Hindernissen auf Radwegen« (5,02; Mw: 4,19) und der »Wegweisung« (4,11; Mw: 3,27) die schlechtesten Noten aller Großstädte. Das »Fahren im Mischverkehr auf der Fahrbahn« schrammt mit der Note 4,96 nur knapp an der 5 vorbei, bei den Ampelschaltungen, Stichwort »Bettelampeln«, steht sie vor dem Komma (5,26; Mw: 4,60).

Und nun? Radfahrer empfinden die Verkehrsverhältnisse in Hamburg nach wie vor als mies, lautet das Ergebnis des ADFC Fahrradklima-Tests 2012. Nichts Neues also. Aber die hohe Beteiligung an der Umfrage und ein Blick auf Hamburgs Straßen zeigen: Die Menschen fahren gern Rad. »Die Bürger machen gerade ihre Verkehrswende selbst«, so Merja Spott, verkehrspolitische Sprecherin des ADFC Hamburg. Nun müsse die Politik endlich aktiv werden und die Bedingungen verbessern. »Die Stadt muss auch auf Bezirksebene genügend Geld für Radverkehr bereit stellen, und sie braucht vor allem mehr Mitarbeiter für den Radverkehr«. So ein Klima wandelt sich eben nicht von allein.

Dirk Lau

Mehr Informationen unter hamburg.adfc.de/fahradklimatest

Die ReiseradlerInnen

In der großen Halle der ADFC Radreise-Messe stellen traditionell auch RadfahrerInnen ihre Reisen und ihre Ausrüstung vor. BesucherInnen informieren sich hier aus erster Hand. Wer mag, kann dabei ausführlich »fachsimpeln«.

ADFC Radreise-Messe

Mehr als 4000 m² Ausstellungsfläche

- Tipps aus der Praxis
- Reiseveranstalter
- Fahrradtechnik
- Bekleidung
- Reiseziele

So. 24. Feb. 2013
11 bis 18 Uhr • CCH • Congress Center Hamburg

Kooperationspartner: **Eintritt € 5,-**
AOK- und ADFC-Mitglieder € 1,50
Für Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung der Eltern ist der Eintritt frei.

ADFC Landesverband Hamburg e.V. • Tel. 040 - 39 39 33 • www.Radreise-Messe.de

Herbert Kock war mit seinem Rad unter anderem in Thailand, Peru, Sumatra, Kambodscha und Singapur.

Wie lange bist du auf deinen Reisen unterwegs?

Herbert Kock: Auf der Tour von Bangkok nach Hong Kong waren das fünf Wochen, sonst eher vier.

Wie bereitest du dich vor?

Wenig. Ich kauf mir mal ein Reisebuch. Und für diese Länder ist ein Buch aus der Serie "Kulturschock" ganz gut. Ansonsten habe ich die Route ungefähr im Kopf. Man kann da auch nicht einfach jeden kleinen Weg nehmen, da bleibt man besser auf den vorhandenen Straßen.



Herbert Kock in Singapur

Diese ReiseradlerInnen finden Sie auf der RRM 2013

Informieren Sie sich aus erster Hand über Reiseziele und Ausrüstung bei den erfahrenen ReiseradlerInnen.

Wolfgang Tobergte: Europa (Ost/Südost). Vom Baltikum zum Balkan, von den Karpaten zur Normandie.

Dagmar Tobergte: Reiseradeln aus der Sicht einer Frau.

Frank Spatzier: Skandinavien (Südschweden, Lübeck–Nordkap), Baltikum (mit Kaliningrad), Ostseeradweg Polen, Danzig, Berlin

Peter Meyer: Rennrad in Nord- u. Ostdeutschland, deutsche Flüsse, im Baltikum, HH-Oder/Neisse-Spree-Havel-Elbe-Hamburg

Uli Staniullo: Tandemclub Weiße Speiche (für blinde, sehbehinderte und sehende RadfahrerInnen)

Hans Windisch: Südamerika von Feuerland zur Karibik, von El Calafate (Patagonien) nach Rio de Janeiro weiter Madrid nach Graz, Australien von Sydney über Melbourne nach Darwin, Ayers Rock, Cairns nach Brisbane, Rennradtouren Österreich

Herbert Kock: England, Spanien, Guatemala, Kuba, Polen, Asien (von Bangkok nach Hongkong über Thailand, Kambodscha, Laos, Vietnam, China), Mexiko, Indonesien (Java, Bali, Sumatra), Singapur, Malaysia.

Anne Schüsselin: Rennsteig-Radweg, Nordsee- u. Ostseeküste, Dänemark, Schweden, Norwegen, Ungarn, Polen, Baltikum, Via Claudia Augusta: Augsburg-Venedig. Saar/Mosel und Lahn, Rhein ab Quelle, um den Bodensee und am Nekar.

Nicolai Berger, Susanne Timm: Radreise trotz verletzten Kniegelenks (mit Stufentandem »Hase Pino«): »Tour de Natur« und mit Zelt an Schwedens Schärenküste.

Klaus Holst: Deutsche Flussradweg, D Nord-Süd (Flensburg bis Füssen/Allgäu) und Ost-West (Holland bis Polen), »Via Claudia Augusta«
Christine Enders, Jörg Wellendorf: Zu zweit allein unterwegs: Der eine auf dem Rad, der andere mit der Bahn und jeden Abend gemeinsam am Ziel. Slowakei, Deutschland (Schwarzwald-Elbe), Rumänien (Transsylvanien), Norwegen (Fjordland). GPS am Fahrrad mit selbst produzierter Energie.

Carsten Böttcher: Zwei Monate mit Liegerädern quer durch West-Europa, dabei u.a. zwei Mal die Alpen und Pyrenäen überquert.

Du reist immer alleine. Ist es da schon zu gefährlichen Situationen gekommen?

Nee. Da ist noch nie etwas passiert. Es ist auch überhaupt noch nie eine Gefahr auf mich zugekommen.

Und wie klappt es mit der Verständigung?

Oft geht es auf Englisch. Für Südamerika habe ich ein bisschen Spanisch gelernt. Ansonsten funktioniert es immer mit Händen und Füßen, oder mit dem »Ohne-Wörter-Buch«, in dem verschiedene Gegenstände abgebildet sind. Darauf kann ich dann zeigen, wenn ich etwas brauche.

Fällst du unterwegs mit deinem Fahrrad noch auf oder kennt man überall schon Reiseradler mit Gepäck?

Ich bin da eher noch ein Exot. Viele Leute, auch Kinder, winken mir zu und rufen ein freundliches »Hello, Mister« oder »Hello Sir«. Dann winke ich auch gerne zurück.

Übernachtst du im Zelt?

Jahrelang habe ich ein Zelt mitgeschleppt und dann eingesehen: Das benutze ich nie. Man kann fast überall für 10 - 20 Euro übernachten. Ich wüsste auch gar nicht, wo ich z. B. in Kambodscha mein Zelt aufbauen sollte. Einfache Hotels am Weg sind dann der Luxus, den ich mir gönne. In Kambodscha, in Siem Riap (Angkor Wat), gibt es viele Hotels mit Preisen bis 200 Dollar pro Nacht. Aber ich habe dann in der Nähe eines

gefunden, wo ich für fünf Dollar übernachten konnte - allerdings war dort kein warmes Wasser für die Dusche vorhanden ...

Auf einem der Fotos ist ein imposantes Hochhaus zu sehen. Wo war das denn?

Das war in Singapur. Da war ich vor 20 Jahren schon einmal. Nun war ich wieder da und suchte den kleinen Hafen von damals. Und dann sehe ich hinter der Ecke dieses Ding ... Ich dachte nur, die sind verrückt hier. Es ist das »Mari-

na Bay Sands« mit Spielkasinos und das »Schiff« oben ist ein Hotel mit Pool.

Du unternimmst deine Reisen überwiegend in ferne Länder. Machst du dir Sorgen um deine CO₂-Bilanz?

Mir ist bewusst, dass Fliegen zu meinen Zielen nicht gerade umweltfreundlich ist. Aber dort fahre ich dann zwei- bis dreitausend Kilometer mit dem Fahrrad, benutze so gut wie keine Klimaanlage und halte mich nicht in Ferienanlagen auf, die sehr viel Energie verbrauchen sollen.

Die Fragen stellte Ulf Dietze

In Vietnam



WELCOME OUTDOORS.

ULTIMATE 6 M PRO

Wasserdichte Touren-Lenkertasche



Klarsichtfach für mobile Endgeräte

abschließbarer Deckel mit Magnetverschluss

große Netzaußentasche

inkl. Halterung für Lenker

5 Jahre Garantie
Made in Germany
www.ortlieb.com



Aussteller:

ADFC Bett und Bike
 ADFC GPS-Info
 ADFC Hamburg
 ADFC Schleswig-Holstein
 Aktiv-Reise Net(z)
 AOK Rheinland / Hamburg
 be8lich - REALflex
 China by Bike
 Cordes Fahrradbau
 Deutsches Jugendherbergswerk
 Die Landpartie
 Die Mecklenburger Radtour
 Dr. Götz Land & Karte
 EBIKE STORE Hamburg
 Ev. Kirchentag
 Fahrrad Center Harburg
 Fahrrad Cohrt
 Falk Seehotels
 Fietes elektromobilität
 Flevelo
 follow us
 Globetrotter Ausrüstung
 Gotha Aktiv
 Grünes Binnenland SH
 Hartje KG
 Heuherberge S-H
 Int. Dollard Route
 Kanucenter Preetz
 Kanucenter Krebs
 Kappenberg
 Lauenburg
 Leguano
 Lüneburg
 manybells
 Masurenrad.de
 Mecklenburg
 Mittelweser Touristik
 Nature Travel Masuren
 Naturpark Wildeshausen
 Neubauer Reisen
 NORWID Fahrradbau
 Paulchen System
 Polizei Hamburg
 RadelReisen
 Radelreisn Op'n Drahtesel
 radspaß
 Radsport von Hacht
 Radwandern Lausitz
 RBK - Fahrräder
 Region Hannover
 Reisedienst Böick
 Rothenburg/Wümmme
 Rund um Hamburg
 Schl.-Holst. Binnenland-Tourismus
 Schnieder Reisen
 Seehotel Boltenhagen
 Seenland Oder-Spree
 taz-Nord
 Tourismusregionen Itzehoe, Stade,
 Stormarn
 Tourismusverband Havelland
 Utopia Velo
 Valhalla Tours
 VCD Nord
 Vehiculo
 VIA Urlaub-Service
 WAMA-Tour
 Weisse Flotte Müritz
 Wendland
 Werratal Touristik
 Weser-Radweg
 West Canada Bike Tours
 Wikinger Reisen

Schauen Sie sich das ruhig mal an!

Ein Aussteller der ersten Stunde und eine interessante Radreiseregion:

Zwei Tipps von RadCity-Redakteur Marcus Steinmann zur ADFC Radreise-Messe

RadelReisen | Wilke-Touristik

Was sind ein ADFC-Infostand, eine Dia-Reportage und zwei Radreiseanbieter im ehemaligen Amerika-Haus? Die erste Radreise-Messe anno 1996. Ja, so klein fing das damals an. Einer der beiden Radreiseanbieter ist RadelReisen, ein Aussteller der ersten Stunde und bis heute ununterbrochen dabei. Anfang 1997 machten sich Rainer Wilke und seine Frau selbstständig. Privat hatten sie bis dato schon viele Radreisen unternommen, insbesondere in Osteuropa – bis heute einer der Schwerpunkte im Angebot von RadelReisen. »Wir haben damals unser Hobby zum Beruf gemacht, als wir uns entschieden hatten, Fahrradreisen anzubieten«, so Rainer Wilke. Ob sich die Zielgruppe seiner Radreisen seit 1997 denn nicht deutlich gewandelt habe, möchte ich wissen. »Nein«, meint Wilke zu meinem Erstaunen, »im Großen und Ganzen ist mein Publikum zwischen 40 und 75 Jahre alt, damals wie heute.«

Die europaweiten Tourenangebote mit Gepäcktransport von RadelReisen richten sich an Leute, die entweder individuell oder in der Gruppe unterwegs sein wollen. Seit zehn Jahren hat Rainer Wilke aber auch Touren im Programm, die er selbst veranstaltet – vornehmlich in Norddeutschland, entlang der Elbe



Rainer Wilke und seine Frau Ute auf einer Radreise vor der Burg Pfalzgrafenstein am bzw. im Rhein.

und in der Altmark im Bundesland Sachsen-Anhalt. Ein neuer Trend, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut, sei sein Angebot »Rad und Schiff«, erzählt Wilke. Man startet und übernachtet dabei auf einem Schiff, zu dem man dann parallel die jeweilige Etappe am Fluss entlangradeln kann. Dies hat den Vorteil, dass man nicht an jedem Tag Koffer packen muss, da das »Hotel« immer dabei ist!

Mehr Informationen unter www.radelreisen.de

Das Elbe-Elster-Land | Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.

Radreisen sind eine schöne Sache. Aber mit Kind und Kegel, und dazu im Kinderanhänger wird das Vorhaben schon ein bisschen schwieriger. »Auf dem Elster-Radwanderweg ist das kein Problem«, erzählt Ines Schirrmeister vom Tourismusverband Elbe-Elster-Land, »der ist asphaltiert und von daher sehr gut auch mit Kinderanhänger befahrbar«. Überhaupt eignet sich die Region zwischen Berlin und Dresden aufgrund ih-



Die Route der Industriekultur führt auch zur Förderbrücke in Lichterfeld, Teil des Besucherbergwerks F60.

rer flachen Topographie ausgezeichnet zum Radfahren. Neben »unberührter Natur und viel unbebauter Landschaft«, so Schirrmeister »gibt es auch interessante Zeugnisse der Industriekultur zu entdecken« – etwa des ehemaligen Braunkohletagebaus. Auf der ehemaligen Förderbrücke in Lichterfeld, heute ein Museum, kann der gesamte Weg, den die Kohle bei der Förderung zurücklegte, abgelaufen und die weitere Verarbeitung der Kohle bis zur Verstromung bestaunt werden.

»Wir wollen die Region als Radreiseziel und unser radtouristisches Angebot bekannter machen«, meint Schirrmeister, »deswegen sind wir nun schon seit einigen Jahren bei der Radreise-Messe in Hamburg«. Insgesamt verfügt die Region über 400 km ausgebaute Radwanderwege. Und vom Elberadweg gibt es einen ausgeschilderten Zubringer ins Elbe-Elster-Land. Alle Radrouten sind entweder nur Radfahrern vorbehalten oder führen durch ruhige Dorfstraßen. »Fitte Senioren« und auch junge Familien sind deshalb auch besonders gerne auf ihrer Radreise im Elbe-Elster-Land unterwegs.

Mehr Informationen unter www.elbe-elster-land.de

Vorträge Saal B

Moderation: Christian Scholz

12:00 UHR HANS-JÜRGEN FALCKE Von Sevilla nach Santiago de Compostela Würden Sie mit zwei Unbekannten eine Radtour durch Spanien antreten? Hans-Jürgen Falcke hat's getan – er hat seine Begleiter über die ADFC-Mitradelzentrale kennen gelernt. Auf 1600 Kilometern zwischen Sevilla, der portugiesischen Atlantikküste und Santiago de Compostela stoßen die drei Gleichgesinnten auf ein fahrradfreundliches Reiseland mit wenig Autoverkehr.

13:00 UHR KLAUS HOLST Via Claudia Augusta Der Radweg "Via Claudia Augusta" folgt einer alten Römerstraße und führt über zwei Alpenpässe von der Donau nach Norditalien. Dieser Radfernweg ist überraschend leicht zu befahren und führt auf historischen Spuren durch eine großartige Landschaft. Klaus Holst schildert eine Tour von Augsburg nach Bozen und geht auf die (vermeintlichen) Schwierigkeiten ein, die Reiseradler erwarten.

14:00 UHR GIESELA UHLENHAUT U. JÖRG MARTENS Radeln an Main, Tauber und Rhein Dieser Bildvortrag zeigt eine Tour entlang von Main, Tauber und Rhein. Vom bierfränkischen Lichtenfels aus geht es durch malerische Fluss- und Weinberg-Landschaften bis zum »Deutschen Eck« in Koblenz. Höhepunkt ist das Weltkulturerbe »Mittleres Rheintal« mit vielen bekannten Namen wie Eltville, Rüdesheim, Bacharach oder der Loreley.

15:00 UHR ROLF LÜNEBERG Zwischen Moscheen und Minibunkern im südwestlichen Balkan Uralte Klöster in Mazedonien, Moscheen und Minibunker in Albanien, zerklüftete Küstenregionen in Montenegro, Weltkulturerbe in Bosnien-Herzegowina. Rolf Lüneberg bereist in seinem Vortrag sechs Länder des südwestlichen Balkans per Rad. Unberührt vom Massentourismus, begegnet er den liebenswerten Menschen dieser vielfältigen Region.

16:00 UHR HERBERT RÖNNEBURG Radfahren auf Treidelpfaden französischer Kanäle: ein Traum für den Genussradler! Johannes Rolofs und Herbert Rönneburg erkunden das unberührte Innere der Bretagne entlang des Canal de Nantes à Brest: 360 km Hochgenuss in der ländlichen Bretagne, selbst in der Hochsaison fernab vom Massentourismus, ideal auch mit Kindern zu fahren. Die vielfältigen Eindrücke haben die beiden Radler zu einem halbstündigen Film montiert. Ende ca. 17 Uhr

Vorträge Saal C

Moderation: Thomas Nittka

12:30 UHR RALF KLAGGES (UTOPIA-VELO) Reisen mit dem Rad – mit oder ohne Elektro-Unterstützung? Wer eine längere Radreise plant, kommt um ein gut ausgestattetes Velo nicht herum. Doch nach welchen Kriterien sollte ein passendes Fahrrad ausgewählt werden? Schließlich bietet der Markt eine Fülle an Formen, Materialien und Equipment. Fahrrad-Urgestein Ralf Klagges beschreibt in seinem Vortrag, worauf es bei einem guten Reiserad ankommt. Dabei nimmt der Experte die Vor- und Nachteile von Elektroantrieben besonders unter die Lupe.

13:30 UHR KIRSTEN PFAUE ADFC Radreise von Hamburg nach St. Petersburg Was für eine Strecke: von Hamburg nach St. Petersburg, immer an der Ostseeküste entlang. Die schönsten Strände des Baltikums, einzigartige Naturparadiese und alte Hansestädte liegen auf dem Weg. Der ADFC macht diese Traumradreise gemeinsam mit dem Reiseveranstalter "Die Landpartie" für jeden möglich. In Etappen von jeweils zwei Wochen geht es über drei Jahre hinweg bis in Hamburgs Partnerstadt St. Petersburg. 2013 geht es wieder los! Erfahren Sie mehr über diese einzigartige Radreise auf Kirsten Pfaues Vortrag.

14:30 UHR STEFAN KAYSER Hinter dem Horizont geht's weiter? Eine Radtour am Wochenende? Klar, da gibt's den ADFC! Wer aber auch auf eigene Faust die landschaftliche Vielfalt rund um Hamburg entdecken will, muss aktiv werden: Wo finde ich eine attraktive Strecke? Was macht sie zu einer »guten« Tour – Landschaft, Kultur, Kulinarisches – und was sind meine individuellen Erwartungen? Wie komme ich da hin und was erwartet mich unterwegs (Asphalt, Waldweg, Ausschilderung)? Stefan Kayser stellt ausgewählte Radtouren aus der Metropolregion vor und zeigt, wie das Internet eine Auswahl erleichtert.

15:30 UHR JULIANE NEUSS Richtig sitzen – locker Radfahren! Schmerzen beim Radeln müssen nicht sein! Schon die richtige Sattel- und Lenkerhöhe wirken Wunder. In diesem Vortrag erfahren Sie von der Buchautorin Juliane Neuß, wie einfach es ist, wieder entspannt in die Pedale zu treten. Neuß gibt Alltags- und Vielfahrern gleichermaßen Tipps für mehr Spaß auf zwei Rädern.



Radtourenprogramm

Die TourenleiterInnen des ADFC Hamburg laden zu

erholsamen, spannenden und überraschenden Radtouren ein.



In Kooperation mit der



März

Rund um den Flughafen

★ So., 03. März, 40 km, Start: 11:30 Uhr, U-Saarlandstr., Ltg.: Rolf Marzock, Morten Himmel
Wir radeln durch das Niendorfer Gehege und drehen eine Runde um den Flughafen Fuhsbüttel. Tourende U-Lattenkamp gegen 16:30 Uhr. Nicht bei Dauerregen; wechselnde Straßenbeläge, Einkehr.

Schloss Ahrensburg

★★ So., 03. März, 50 km, Start: 12:00 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: Andreas Arendt
Über den Wandsewanderweg zum NSG Höltigbaum (Pause im Infohaus). In Ahrensburg 90 Minuten Pause zur Einkehr oder Schlossbesichtigung. Zurück zum Ausgangsort über einen Radwanderweg. Ende gegen 18 Uhr. Schlossbesichtigung 4 EUR.

Winter im Nienwoldter Moor

★★ So., 03. März, 50 km, Start: 11:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Christine Flaccus
Eine Entdeckungstour durch das nördliche Umland. Ende gegen 17 Uhr am Startort. Einige schlechte Wegstrecken. Bei Schnee und Eis eine Wanderung zum NaBu-Haus, evtl. Einkehr.

Kidical Mass Hamburg

★ So., 10. März, 15 km, Start: 10:00 Uhr, U-Saarlandstr., Ltg.: Jana Zeitzmann, Gesche Blanken
Eine familienfreundliche Tour rund um die Außenalster. Startpunkt ist die U-Saarlandstraße. Von dort geht es zum Eilbekkanal und zur Außenalster. Über die Alsterwiesen/Alsterpark geht es Richtung Norden zur Fernsicht, am Langenzug und Osterbekstraße zurück zum Stadtpark (Ende gegen 15 Uhr). Vorwiegend verkehrsberuhigte Strassen, Radwege mit fester Oberfläche oder festgefahrene Wege. Die Kinder können selbst oder bequem im Anhänger und Lastenrad fahren.

Hamburger Radrunde, Etappe 3

★★ So., 10. März, 46 km, Start: 10:40 Uhr, U-Ochsenszoll, Ltg.: Reimer Mohr
Dritte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Ochsenszoll durch Norderstedt nach Wilstedt, Wakendorf II, auf der alten Bahntrasse an den alten Alsterkanal und entlang der Alster bis zur U-Ohlstedt (ca. 16 Uhr) Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr auf Wunsch.

Von der Elbe in den Sachsenwald

★ Mi., 13. März, 45 km, Start: 10:00 Uhr, S-Bergedorf (Ausgang CCB/Serahn), Ltg.: Jana Zeitzmann, Gesche Blanken
Von Bergedorf fahren wir auf ruhiger ebener Strecke Richtung Geesthacht an die Elbe bis Krümmel. Es folgt ein kurzer deftiger Anstieg das Elbufer hinauf. Weiter Richtung Sachsenwald erreichen wir unser Ziel S-Bahnhof Aumühle gegen 15 Uhr. Es besteht eine Einkehrmöglichkeit in Geesthacht.

Kleine Hafensradfahrt

★ So., 17. März, 35 km, Start: 11:00 Uhr, S-Neuwiedenthal (Ausgang Rehrstieg), Ltg.: Wolfgang Heckelmann
Fahrt in die westlichen Hafengebiete. Zum Kraftwerk Moorburg, nach Altenwerder zum Containerterminal und zur übrig gebliebenen Kirche, sowie zu den Containerhäfen in Waltersdorf. In den Pausen Erläuterungen zum Hafen. Ende am

Fähranleger Finkenwerder gegen 16 Uhr. Ggf. Extrakosten für die Fähre nach St. Pauli (HVV).

Elbinsel Kaltehofe und durch die Vier- und Marschlande

★★ So., 17. März, 50 km, Start: 12:00 Uhr, Hafen-City, Marco-Polo Terrassen, Ltg.: Rolf Marzock
Wir radeln über die Elbinsel Kaltehofe durch das NSG Die Reit und drehen eine Runde durch die Vier- und Marschlande. Tourende ist gegen 16 Uhr an der Außenalster Nähe Lohmühlenstraße.

Kleine Runde nach Bad Oldesloe

★★ Sa., 23. März, 50 km, Start: 10:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: Georg Stoll, Nina Knauerhase
Die Tour führt durch den Duvenstedter Brook über Schloss Jersbek nach Bad Oldesloe. Nach einer Pause fahren wir über Sülfeld und Viertelbruch zurück zum Ausgangspunkt. Ende ca. 17 Uhr. Einkehr in Bad Oldesloe möglich.

Grüne Fluchten in Hamburgs Südosten

★★ So., 24. März, 40 km, Start: 12:00 Uhr, S-Berliner Tor (StadtRAD-Station), Ltg.: Morten Himmel
Auf unserem Ausflug passieren wir verschiedene Parks, Kleingärten und Grünanlagen, die zum Verweilen und Erholen einladen. Nebenbei lernen wir so auch tolle Radstrecken durch die Stadt kennen. Ende gegen 15 Uhr. Wechselnde Beläge inklusive Sand- und Waldwege.

Hamburger Radrunde Etappe 4

★★ So., 24. März, 54 km, Start: 10:30 Uhr, U-Ahrensburg West, Ltg.: Reimer Mohr
Vierte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Ahrensburg nach Bargteheide, über Tremsbüttel nach Lasbek, auf der ehemaligen Bahntrasse südwärts nach Trittau und schließlich durch den Sachsenwald zur S-Aumühle (ca. 17 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr auf Wunsch.

Einmal über die Elbe bis Bullenhausen

★★★ So., 24. März, 40 km, Start: 12:00 Uhr, Hühnerposten, Altmannbrücke, Ltg.: Manfred Meyer, Sönke Meyer
Wir fahren durch den Hafen auf die Veddel über die alte Hamburger Elbbrücke bis Bullenhausen. Über die Autobahnbrücke Stillhorn und Bunthaus Spitze geht's zum Ausgang zurück. Ende ca. 15 Uhr am Hühnerposten. Strecke asphaltiert, nur bei trockener Witterung.

Hinweise zu unseren Touren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß

am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug.

Eine Anmeldung ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei extremen Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Die Touren sind nach der Durchschnittsgeschwindigkeit (Ø) klassifiziert, d. h. Streckenlänge geteilt durch Fahrzeit abzüglich Pausenzeiten. Das Fahrtempo kann also auch darüber liegen.

- * Gemütliche Touren orientieren sich nach Möglichkeit an den Langsamsten: i.d.R. Ø 13 bis 16 km/h.
- ** Flotte Touren eignen sich für geübtere Radler: Ø 16 bis 19 km/h.
- *** Schnelle Touren sind geeignet für regelmäßige Radler mit guter Kondition: Ø 19 bis 22 km/h.
- **** Fast sportliche Touren setzen eine sehr gute Kondition voraus: Ø 22 bis 25 km/h.
- ***** Sportliche Touren richten sich an die Durchtrainierten: Ø über 25 km/h.

Beachten Sie die Streckenlänge sowie Hinweise wie »hügelig« oder »Mountainbike-Tour«.

Teilnahmebeitrag ADFC-Mitglieder oder AOK-Versicherte: 2 €/Person; 3 €/Familie. Nichtmitglieder: 6 €/Person bzw. 9 €/Familie. Für Feierabendtouren gilt der halbe Beitrag. Eintrittsgelder und Fahrkarten sind nicht im Preis enthalten.

Es gelten die Vorschriften der StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Rechnung. Weder der ADFC noch die TourenleiterInnen haften für Schäden, Unfälle oder dergleichen. Die Teilnahme Minderjähriger unter 14 Jahren ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Minderjährige über 14 Jahren benötigen für Touren, die besondere Gefahren beinhalten, das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Befolgen Sie immer die Anweisungen der TourenleiterInnen.

Infos: hamburg.adfc.de -> Freizeit -> Radtourenw

Das Radtourenprogramm mit Suchfunktionen, als iCal-Abo oder PDF-Datei:
<http://www.hamburg.adfc.de/termine/>

Radtouren benachbarter ADFC-Verbände:
<http://www.hamburg.adfc.de/freizeit/radtouren/>

April

Ganz Nahe

★★ Mo., 01. April, 40 km, Start: 12:00 Uhr, U-Ohlstedt, Ltg.: **Andreas Arendt** Durch die Oberalsterniederung und das Nienwohlder Moor nach Pfingsthorst (Einkehr). Danach passieren wir den Duvenstedter Brook. Ende gegen 18 Uhr am Startort. Einkehr.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 05. April, 35 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: **Rainer Marien** Einrollen für die neue Saison. Ende ca. 20:30 Uhr am Ausgangspunkt. Feierabendtour.

Architektur-Natur-Tour

★ Sa., 06. April, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Alte Rabenstraße (StadtRAD-Station 2213), Ltg.: **Jürgen Vieth** Von den Villen des 19. Jahrhunderts an der Außenalster führt diese Radtour auf Radwegen entlang kleiner Gewässer durch Schrebergartenkolonien zum Niendorfer Gehege. Unterwegs mehrere Stopps für Erklärungen, Entdeckungen von Barock bis Bauhaus im Grünen! Ende ca. 17 Uhr am Ausgangspunkt. Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Nienwohlder Moor

★★ Sa., 06. April, 45 km, Start: 11:00 Uhr, U-Bahn Buckhorn, Ltg.: **Margrit Schirrholtz** Wir fahren durch den Duvenstedter Brook über Gräberkate zum Nienwohlder Moor und zum Gut Stegen. Von dort aus geht es über Ehlersberg und Bergstedt zum Ausgangsort zurück. Ende gegen 16 Uhr. Evtl. Einkehr, teilweise schlechte Wegstrecken.

Von Wandsbek über'n Höltigbaum

★★ Sa., 06. April, 45 km, Start: 09:45 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: **Michael Gallasch** Wir fahren auf ruhigen Wegen flott an der Wandse entlang zum NSG Höltigbaum. Am Rande des Stellmoorer Tunneltals an Ahrensburg vorbei nach Volksdorf. Wir folgen der Saselbek nach Poppenbüttel. Längs der Alster und Seebek. Ende gegen 16 Uhr in Wandsbek-Gartenstadt. Unbefestigte Wege, anspruchsvolle Strecke! Nicht bei Regen, keine Einkehr.

Hamburger Radrunde, Etappe 5

★★ So., 07. April, 40 km, Start: 11:00 Uhr, S-Aumühle, Ltg.: **Reimer Mohr** Fünfte Etappe der Hamburger Radrunde: Ab Aumühle über Wentorf und Reinbek an die Bille und nach Bergedorf. Dann in die Vierlande, an Dove- und Gose-Elbe. Über Tatenberger Schleuse und Kaltehofe nach S-Rothenburgsort (ca. 16 Uhr). Straßen, Sand- und Feldwege. Pausen, Einkehr auf Wunsch.

Frühlingshaftes Einradeln rund um Bargteheide

★★ So., 07. April, 55 km, Start: 10:00 Uhr, U-Großhansdorf, Ltg.: **Holger Rohrbach** Es geht durch Wald und Flur auf ruhigen Wegen über Tremsbüttel Richtung Sülfeld, entlang des historischen Alster-Trave-Kanals zum

Gut Stegen und Gasthaus Pfingsthorst. Nach der Kaffeepause Ausradeln über Duvenstedt nach Poppenbüttel (S-Bahn). Weiterfahrt nach Volksdorf fakultativ. Ende gegen 16 Uhr. Zum Teil Sandwege, Einkehr, Abkürzung nach Ohlstedt (U1) bei Schlechtwetter.

Architektur-Natur-Tour II von Altona nach Rissen (und zurück)

★ Mi., 10. April, 30 km, Start: 11:00 Uhr, Altonaer Rathaus (Haupteingang), Ltg.: **Jürgen Vieth** Mit vielen Stopps und Erklärungen führt die Tour auf Nebenstraßen und durch Parks von Altona nach Rissen in den Sven-Simon-Park. Wir entdecken historisch interessante Bäume und Gebäude von Barock bis Bauhaus. Etwas schneller zurück auf dem Elberadweg (bis ca. 17 Uhr). Nicht bei Dauerregen, mit Einkehr. HVV als Option für den Rückweg.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 12. April, 60 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: **Frank Neumann** Je nach Windrichtung fahren wir am Deich entlang oder kreuz und quer durch Vierlanden. Kleine Pause am Zöllenspieker. Ende gegen 21 Uhr am Ausgangsort. Feierabendtour, nur Asphalt, Helm empfohlen.

Moore-Flüsse-Wälder

★★ So., 14. April, 55 km, Start: 10:15 Uhr, U-Schippelsweg, Ltg.: **Stephan Schütt** Rundtour, von Niendorf am Flughafen vorbei zur Alster. Dieser folgen wir zum Wohldorfer Wald. Pause am Nabu-Haus und weiter zum Ziel U-Niendorf-Nord. Ende gegen 16 Uhr. Teilweise schlechte Wegstrecke.

Große Nordrunde

★★★ So., 14. April, 90 km, Start: 10:00 Uhr, U-Norderstedt-Mitte (Ausgang Rathaus), Ltg.: **Dietmar Palme** Auf einer großen Runde durch das nördliche Hamburger Umland geht es fast bis Bad Bramstedt und zurück durch die Alsterauen durch ansprechende Gegenden. Felder, Wald und Mooregegenden wechseln sich ab. Pausen finden in freier Natur statt. Ende der Tour ist gegen 18 Uhr am Ausgangsort.

Radfahr-ABC

★ Do., 18. April, 12 km, Start: 18:00 Uhr, Kirchenallee/Lange Reihe (StadtRAD-Station 2542), Ltg.: **Merja Spott** Die ADFC-Referentin für Verkehr vermittelt während der Tour die wichtigsten Regeln für Radfahrer. Im Mittelpunkt steht die Straßenverkehrsordnung. Es gibt aber auch Verhaltenstipps wie Sie angstfrei, aber risikobewusst unterwegs sind. Ende gegen 20 Uhr am Ausgangspunkt. Feierabendtour, Bitte mit Licht.

Rund um Wilhelmsburg

★ Fr., 19. April, 50 km, Start: 12:00 Uhr, S-Berge-dorf (Lohbrügge), Ltg.: **Rainer Torsch** Von Bergedorf vorbei an Kaltehofe werden wir das IGA-Gelände in Wilhelmsburg (kein Eintritt) umrunden und die Tour an den Landungsbrücken St. Pauli beenden. Ende der Tour um 18 Uhr. Einkehr.

Renntour durch die Vierlande

★★★★ Fr., 19. April, 50 km, Start: 18:45 Uhr, S-Mittlerer Landweg, Ltg.: **Rainer Marien** 15 Kilometer warm fahren, schnell zum Geesthang, als Gruppe zurück über Zöllenspieker. Ende gegen 21 Uhr am Startpunkt. Feierabendtour.

Architektur-Natur-Tour III Vierlande

★ Sa., 20. April, 45 km, Start: 11:00 Uhr, S-Rothenburgsort, Ltg.: **Jürgen Vieth** Vom klassizistischen Wasserturm in Rothenburgsort bis zum Renaissanceschloss in Bergedorf oder umgekehrt (je nach Windrichtung) fahren wir auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen entlang von Naturschutzgebieten und historischen Gebäuden durch die Vierlande. Ende in Bergedorf bzw. Rothenburgsort (ca. 18 Uhr). Nicht bei Dauerregen. Einkehr. Treffpunkt auf dem Bahnsteig. Evtl. Extrakosten HVV.

Von Wandsbek über'n Höltigbaum

★★ Sa., 20. April, 45 km, Start: 09:45 Uhr, U-Wandsbek Markt (Christuskirche), Ltg.: **Michael Gallasch** Wir fahren auf ruhigen Wegen flott an der Wandse entlang zum NSG Höltigbaum. Am Rande des Stellmoorer Tunneltals an Ahrensburg vorbei nach Volksdorf. Wir folgen der Saselbek nach Poppenbüttel. Längs der Alster und Seebek. Ende gegen 16 Uhr in Wandsbek-Gartenstadt. Unbefestigte Wege, anspruchsvolle Strecke! Nicht bei Regen, keine Einkehr.

Auf Schleichwegen nach... Bad Oldesloe

★★★ Sa., 20. April, 90 km, Start: 10:00 Uhr, U/S-Ohlsdorf (Fuhsbüttler Str.), Ltg.: **Hauke Fleischer** Über verkehrsarme Wege geht es zuerst nach Bargteheide. Anschließend fahren wir über einen alten Bahndamm weiter nach Bad Oldesloe (dort ggf. Einkehr). Über Wakendorf II geht es zurück nach Ohlsdorf, Ende gegen 16:30 Uhr. Teils enge schlechte Wege, schlammig nach Regen.

Fahrrad-Flohmarkt

Sa., 20. April, 10–12 Uhr, Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60 d Kaufen und verkaufen können Sie hier Fahrräder, Zubehör oder Fahrradanhänger und andere umweltfreundliche Verkehrsmittel. Eine Anmeldung ist nicht nötig. um günstigen Preis. www.gut-karlshoehe.de

Hamburgs grüner Westen – durch Stadt und Land zum Klövensteen

★ So., 21. April, 38 km, Start: 12:00 Uhr, S-Elbgaustraße, Ltg.: **Ursula Daniels** Von der Elbgaustraße radeln wir durch ruhige Wohngebiete hinein ins ländliche Grün. Entlang der Depenau in die Schenefelder und Sülldorfer Auen. Im Klövensteen rundherum und quer, schauen wir zum Schnakenmoor. Vom Wildgehege aus über die Wedeler Auen zum Endpunkt S-Bahn Wedel. Ankunft dort ca. 17 Uhr. Kurze Pausen bei der Ponywaldschänke und dem Wildgehege. Nicht bei Dauerregen. Fester Sand und Asphalt.

Die nächsten Radtouren veröffentlichen wir in der RadCity 2/2013. Schon jetzt finden Sie alle Touren auf hamburg.adfc.de

Radfahrfreu(n)demetropole

Gruppenradtouren, mal nicht vom ADFC

Radfahrfreunde - das wäre ein schöner Untertitel für den ADFC, oder!? Tatsächlich kam aber die Metropolregion Hamburg auf diese Idee. 36 Touren zwischen Büsum und Dannenberg sollen zeigen, wie attraktiv das Hamburger Umland ist. Eine zufällige Auswahl, mal näher betrachtet, verdeutlicht: Nicht alle Touren machen Radfahrfreude.

Jeder Landkreis, jede touristische Region rund um Hamburg bietet auch Radtouren an. Die findet nur keiner, weil Tagesausflüge in der näheren Umgebung selten mit einer Internetrecherche auf Gemein-

deportalen beginnen. Also starteten die Tourismusbeauftragten der Metropolregion Hamburg im Mai 2012 eine »Ausflugskampagne« unter dem Motto »Radfahrfreu(n)de unterwegs«.

Viele dieser »Gruppenradtouren« sind mit der Bahn nur schwer zu erreichen – erst recht für Gruppen. Wer sich aber allein oder zu zweit auf den Weg macht, lernt den Hamburger Speckgürtel mal von einer anderen Seite kennen. Nicht verstopfte Autobahnen, überfüllte Pendlerzüge und langweilige Neubausiedlungen machen den Charme des Umlandes aus, sondern Küsten-, Seen- und Moorlandschaften, Rundlingsdörfer und tatsächlich auch ganz schön viel Wald!

Was taugen die angebotenen Touren der Metropolregion? Sind sie gut ausgearbeitet, verlaufen sie auf schönen, ruhigen und abwechslungsreichen Strecken? Komme ich mit der Bahn dorthin? Gibt es Kartenmaterial und GPS-Daten? All das sollte der Radwanderer abschätzen können, *bevor* er aufbricht. Nicht umsonst sind die Gruppenfahrten beim ADFC so beliebt: Ein Tourenguide sorgt für einen reibungsarmen Ablauf – abends ist man in der Regel wieder zuhause!

Die vorgestellten sechs Touren sind über das gesamte Gebiet der Metropolregion verteilt. Auf der Webseite <http://metropolregion.hamburg.de/gruppenradtouren-natur/> gibt es Beschreibungen, Adressen, ÖPNV und ein Link auf das Radportal »bikemap« für GPS-Daten und Kartenansicht.

Die Tracks beginnen oft nicht am angegebenen Startpunkt, das erschwert es den Nutzern unterwegs einzuschätzen, wie weit es noch bis zum Ziel ist. Allen GPS-Daten fehlen die *Points of Interest*, also das, was eine Tour nicht nur schön, sondern auch interessant macht: Wo einkehren, wo picknicken, wo baden gehen ...?

Fazit Die Metropolregion Hamburg hat für Radfahrfreunde viel zu bieten. Die Kampagne geht den richtigen Weg, sie erleichtert die Orientierung schon vor der eigentlichen Tour. Schade ist allerdings, dass die meisten touristischen Regionen einfach in ihre Grabbelkiste greifen und wenig Herzblut in die Attraktivität ihrer Radtouren stecken. Mit etwas mehr Aufwand böten die angebotenen Touren deutlich mehr Radfahrfreude!

Stefan Kayser

Dazu gibt es einen Vortrag auf der ADFC Radreise-Messe um 14:30 Uhr im Saal C.

Selbst den Verlauf von Strecken auf Google Maps prüfen – so geht's:

- auf die Seite <http://metropolregion.hamburg.de/gruppenradtouren-natur/> gehen und eine Tour aussuchen;
- im Bikemap-Fenster auf der rechten Seite »Routenbeschreibung auf bikemap« anklicken;
- neue Seite, www.bikemap.net, wird geöffnet, der Verlauf der Strecke ist nun sichtbar;
- auf rechter Bildschirmseite »GPS-Export« anklicken;
- wahlweise eine der beiden dargestellten Datensymbole mit der rechten Maustaste anklicken und „Link-Adresse kopieren“ wählen;
- auf Google-Maps-Seite (www.maps.google.de) wechseln und die Link-Adresse in die Suchzeile einfügen;
- Voilà! Der Verlauf erscheint auf der Karte: Nun lassen sich viele Funktionen von Google Maps zur Streckenprüfung nutzen.

Natur und Kultur in Dithmarschen erleben, Büsum, 40km (Tour 5)

Versprechen: Radtour an der Nordsee entlang des Nordseeküstenradwegs und durch Naturschutzgebiete, Wiesen und Felder zwischen dem malerischen Fischerort Büsum und Meldorf.

Für die An- und Abreise mit der Bahn müssen schon mal vier Stunden ab Hamburg veranschlagt werden, inklusive zweimal umsteigen. Die Tour selbst verläuft zu Beginn sehr schön entlang der Nordseeküste, doch bereits nach 12 Kilometern ist Schluss mit autofrei, der Rest der Strecke verläuft auf Kreis-, Land- und sogar Bundesstraßen. Immerhin: Entlang der gesamten Strecke gibt es straßenbegleitende Radwege – doch wer will das schon auf 30 Kilometern? Eine Tour für Flachlandenthusiasten mit Interesse am Radwegebau.

Oste-Wingst-Route, Neuhaus, 45km (Tour 11)

Versprechen: Die 45 km lange »Oste-Wingst-Route« kombiniert romantisches Flussenerlebnis mit der überraschenden Einsicht, dass auch der Norden schönste Waldgebiete hat.

Es war nicht leicht, den tatsächlichen Verlauf dieser Strecke zu klären. Vertraut man dem GPS-Track, führt die Strecke vom Tourismusverein Ostemündung in Neuhaus (Oste) in einer großen Runde um den Dobrock. Auf dieser Strecke liegt keiner der beiden möglichen Haltepunkte des Metronom nach Cuxhaven. Auf der Seite des Anbieters www.wingst.de sind die Bahnhöfe Wingst und Cadenberge eingebunden – Verschlimmbesserung oder Versehen?

Die ersten vier Kilometer verlaufen auf Landstraßen mit Radweg, dann geht's rechts ab und 12 Kilometer entlang des Ostedeichs, der einem leider meist den Blick auf den Fluss verwehrt.

Nordöstlich des Balksees wird der GPS-Track galant durch den Wingster Laufgraben gelegt – das ist ein Entwässerungskanal. Ein Stück weiter führt ein Abstecher zum Wasserwerk, damit man auf dieser Strecke auch den Wald gesehen hat. Weiter führt der Weg im großen Bogen um Cadenberge mit seinem Bahnhof herum zurück nach Neuhaus, und die Tour endet, wo sie beginnen musste – beim Tourismusverein Ostemündung.



Tausend-Tannen-Tour, Neumünster, 57km (Tour 20)

Versprechen: Diese Tour führt durch die an Neumünster angrenzenden Wälder. Kleine Abstecher führen zum Erlebniswald in Trappenkamp oder zum Wildpark Eekholt.

Hier wird nicht zuviel versprochen: Es geht durch Neumünster, und es geht durch Wald. Neumünster ist zwar nicht im HVV-Gesamtbereich, wird aber auf der Strecke nach Kiel regelmäßig und ohne Umsteigen bedient (wer in Rickling startet, bleibt im HVV-Gesamtbereich). Eine Ausschilderung ist angekündigt und ohne GPS auch zwingend notwendig, denn die Schmetterlings-Routenführung irritiert etwas. Die ersten zwölf Kilometer durch Neumünster und entlang einer Kreisstraße zum Teil ohne Radweg nagen an der Motivation. Durch den Staatsforst Neumünster könnte es teilweise matschig werden. Die Abstecher zum Erlebniswald Trappenkamp (10km) und zum Wildpark Eekholt (6km) machen aus der ohnehin schon langen Tour eine sportliche Herausforderung, denn beide Varianten sind zeitintensiv. Zwischen Rickling und Latendorf ist der Verlauf der Strecke sehr abwechslungsreich, bei Latendorf wartet allerdings ein steiler An- und Abstieg über je drei Kilometer.

Kleine Heidetour, Bispingen, 27km (Tour 14)

Versprechen: Rundtour in das Herz des Naturschutzparks Lüneburger Heide, durch weite, wacholderbewachsene Heidetäler und verträumte Heidedörfer.

Eine Tour wie gemacht für einen schönen Sonntagsausflug – nicht zu lang, vorbei an touristischen Highlights, mit vielen Picknick- und Einkehrmöglichkeiten. Wenn es nur einen Bahnhof in Bispingen gäbe ...

Der Heidesprinter aus Buchholz hält in Wintermoor und Schneverdingen – beides zehn Kilometer vom Tourenverlauf entfernt. Die Wegqualität ist durchwachsen: Sandwege, grobes Kopfsteinpflaster und Asphalt. Die gewagte Routenführung zum landschaftlich attraktiven Totengrund ist etwas für Orientierungsfreaks. Hier ist der GPS-Track nur mangelhaft ausgearbeitet, und die Anzahl der Wanderwege macht die richtige Entscheidung nicht leichter. Auf den letzten fünf Kilometern zwischen Behringen und Bispingen entlang der L211 dürfte man am Wochenende all diejenigen treffen, die ihr Rad mit dem Auto über die A7 transportieren ...

Schaalsee-Rundtour, Zarrentin, 43km (Tour 1)

Versprechen: »Die Fahrt führt Sie durch Wälder und Wiesen, über Obstbaumalleen und Feldwege, durch schöne Dörfer und kleine Städte.«

Keine Frage: Landschaftlich hat die Gegend rund um den Schaalsee einiges zu bieten! Wer hier allerdings auf dem Rad die Landschaft genießen will, sollte diesem Streckenvorschlag besser nicht detailliert folgen: 100% asphaltierte Kreis- und Landstraßen, die am Wochenende stark frequentiert von Ausflüglern im Auto und auf dem Motorrad sind. Nur selten direkter Kontakt zum Schaalsee, der ohnehin nur an wenigen Stellen frei zugänglich ist – und je 12 Kilometer für An- und Abfahrt bis zum nächsten Bahnhof machen den Schaalsee zu einem Eldorado für motorisierte Tagesausflügler und zu einem Geheimtipp für Radwanderer, die sich ihren eigenen Weg suchen. Der Besuch des Schaalsees lohnt also, die Tour leider nicht!

Stadt-Land-Fluss, Hitzacker, 47km (Tour 15)

Versprechen: Natur und Kultur in der Elbtalaue stehen im Mittelpunkt dieser Rundtour. Von Hitzacker aus geht es auf Entdeckungstour durch Städte, über Land und entlang der die Region prägenden Elbe.

Zugegeben, es erfordert Mut, mit der Bahn Richtung Hitzacker zu fahren – nur alle vier Stunden geht der Wendland-Express, da muss die Rückfahrt gut getimt sein, will man nicht über Nacht bleiben. Die Fähre pendelt von 9 bis 18 Uhr zwischen Hitzacker und Bitter, auf der Ostseite erwarten den Genussradler mehr als zehn Kilometer autofreies Radeln auf der Deichkrone. Auf Satellitenbildern sieht der Weg sogar ganz gut aus. Hinter Rüterberg müssen knapp vier Kilometer Bundesstraße ertragen werden, bevor bei Elbkilometer 506 wieder niedersächsisches Gebiet befahren wird. Seit Mai 2012 soll die Route ausgeschildert sein; gut so, denn der GPS-Track lässt einen zwischen Cacherien und Quickborn schlicht im Wald stehen. Davon abgesehen hält die Tour, was sie verspricht, und darauf kann sie sich – nach allen Ergebnissen aus dieser Online-Recherche – richtig etwas einbilden!

Zäh bis nicht so zäh

Ein Kokos-»Powerriegel« im Schnelltest unter Hamburgs RadfahrerInnen belegt es: Geschmäcker sind verschieden – auch bei so genannter Kraftnahrung.

Ständig erreichen die Redaktion Zuschriften mit schönster Werbeprosa. Öle, Fette, Reiseziele, Funktionsunterwäsche für 300 Euro das Stück – die meisten Mails landen im Papierkorb. Doch vor Weihnachten gab sich ein Posting besondere Mühe: »Dieser Fitnessriegel ist nicht nur lecker: Dank seines Anteils von 30 Prozent hochwertigem Milchprotein eignet er sich für Sportler, die die Versorgung ihres Körpers mit hochwertigem Eiweiß sicherstellen wollen. Der AMSPORT PROTEINBAR ist zudem eine perfekte Alternative, wenn es um einen schokoladenen Snack geht. Denn die Weihnachtszeit bringt Sportler in die Bredouille. Einerseits wollen sie sich gesund ernähren, andererseits locken überall Plätzchen, Lebkuchen und Schokolade.«

Vielleicht hat die Welt der Hamburger KampfradlerInnen ja wirklich auf diesen »Snack« gewartet? Am Rande des Neujahrsempfangs des ADFC und auf einer Sitzung der Bezirksgruppe Wandsbek verköstigen wir nichtsahnende Menschen und bitten um Geschmacksurteile. Einzige Vorwarnung: Da ist ein er-



höhter Eiweißanteil drin. »Süß, zäh, trocken«, »zäh, nicht zu süß, trocken«, so die ersten Reaktionen. Der Riegel sei »zäh im Biss, legt sich schmierig über die Zähne, schmeckt widerwärtig«, aber dann: »Finde ich sehr lecker, das Innere beißt sich angenehm – ein bisschen wie Kaugummi.« Einige meinten sogar, »sieht aus wie Milky Way, riecht nach ... ganz bekannt ... wie ... – nee, also, geht gar nicht«. »Ernährungsexperten« warnen: »Was soll Eiweiß? Kohlenhydrate brauchst du!«. Der Riegel »könnte intensiver nach Kokos schmecken. Da ist irgendein Nachgeschmack. Den kriegst du auch mit Ouzo nicht raus.«

Das garantiert subjektive Ergebnis dieses Blindtests beweist, dass subjektive Tests subjektiv sind. Weitere Riegelproduzenten senden ihre Muster für einen Vergleichstest bitte an die Geschäftsstelle zu Händen der Redaktion.

Ulf Dietze

AmSport Proteinbar. Unverbindlicher Verkaufspreis für den 35g-Riegel: 1,69 €.

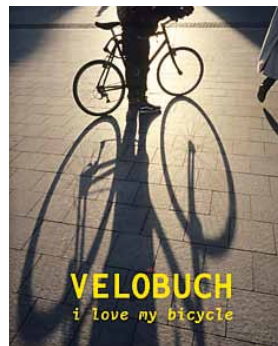
Eine Liebeserklärung ans Fahrrad

Der Schweizer Fotograf Emmanuel Ammon bebildert 40 Jahre Fahrradgeschichte.

Eine Frau versucht, sich mit ihrem Fahrrad in den Verkehr einzuordnen. Was im ersten Moment wie eine alltägliche Verkehrsszene aussieht, bekommt eine ganz andere Perspektive durch das Detail, dass die Frau einen Kleiderschrank auf dem Anhänger transportiert. Abgelichtet wurde diese Szene von dem aus Luzern stammenden Pressefotografen Emanuel Ammon, der jetzt den Bildband »Velobuch« veröffentlicht hat. Darin ist jede Doppelseite eine eigenständige Kurzgeschichte irgendwo auf der Welt, die außer dem Fahrrad keine Berührungspunkte mit der folgenden Geschichte hat. Die Macher des Buchs lassen dabei die Fotos für sich sprechen. Bis auf eine Einleitung beschränken sich die Texte von Dres Balmer zu den Bildern auf den Entstehungsort und -zeitpunkt. Für Leute, die gerne einen ausführlichen Text für den Zusammenhang der Fotos haben möchten, eignet sich dieser Band daher nicht.

Trotzdem zeigen die Bilder das Fahrrad aus vielen Blickwinkeln. Sei es als Transportmittel auf einer Reise um die halbe

Welt oder nur kurz durch die Stadt, sei es für eine oder mehrere Personen, für Erwachsene, Kinder oder Tiere. Dann wieder ganz anders als reines Sport- oder Kunstobjekt. Viele dieser Geschichten hat man bereits selbst erlebt und trotzdem verlocken die Seiten den Betrachter dazu, sich kurz ausschließlich mit ihnen zu beschäftigen. So können die Bilder genossen werden, ohne dass es einer weiteren Erklärung bedarf. Der Leser spürt



den Respekt, das Vertrauen und die Liebe, die den Fahrrädern und den Menschen entgegengebracht wird.

Die meisten Länder, in denen die Fotos entstanden, wurden nur sporadisch besucht. So hat man am Ende des Buches das Gefühl, dass die Fortsetzung mancher Geschichte fehlt. Eigentlich hätte man doch gerne erfahren, wie sich die Dinge mit der Zeit verändern.

Einziger Wermutstropfen ist die Verfügbarkeit des im Luzerner AURA Fotobuchverlag erschienenen Buches. In deutschen Läden ist es kaum zu finden und kostet dann über 110 €, was gegenüber dem Originalpreis von 69 CHF (ca. 60 €) doch etwas überteuert ist. Hier lohnt es sich also zu recherchieren oder direkt in der Schweiz (www.aura-shop.ch) zu bestellen.

Vincenz Busch

VELOBUCH i love my bicycle, Bilder: Emmanuel Ammon, Vorwort und Text: Dres Balmer, Grafik: Gabriel Ammon; 200 Seiten, AURA Fotobuchverlag, 2012, ISBN: 978-3-9523375-7-8, CHF 69.00 (112,- Euro)

Park Fiction

Das »Autoparken« muss ein Ende haben, damit wieder attraktive und lebenswerte Räume für die Menschen in den Städten entstehen können.

Parkende, unnütz herumstehende Autos sind ein Ärgernis: Sie nehmen nicht nur Fußgängern und Radfahrern viel Platz weg und behindern den öffentlichen Nahverkehr, sondern stören auch die Sicht der Verkehrsteilnehmer untereinander. »Stehfahrzeuge« sind oft mitverantwortlich für Unfälle vor allem mit Kindern und Senioren. Zudem macht die Suche nach einem Parkplatz etwa 40 Prozent des Autoverkehrs in den Innenstädten aus und diese damit unattraktiv.

Einen Parkplatz für das eigene Auto zu haben, gilt vielen dennoch als Grundrecht. Möglichst auch noch kostenlos. Selbst die Straßenverkehrsordnung sieht das »Autoparken« als privilegierte Nutzung des Straßenraums an: Anders als für Verkaufsstände oder Festzelte benötigt man keine Genehmigung, um Autos im öffentlichen Straßenraum abzustellen. Lange hat die Verkehrsplanung dieses Spiel mitgemacht: Grünflächen verschwanden zugunsten von Parkplätzen, per Verkehrsschild erklärten die Behörden Gehwege zu Parkplätzen. »Die Politik nimmt Parken immer noch als lästiges Begleitproblem des motorisierten Verkehrs wahr«, heißt es bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS). Politiker reagierten daher auf »Parkdruck gerne mit einer Ausweitung des Stellplatzangebotes«.

Mit ihrer neuen Broschüre zum Thema knüpft die AGFS an ihr Konzept »Nahmobilität 2.0« an (siehe RadCity 3/2012). Sie zeigt, wie Fuß- und Radverkehr mehr Platz erhalten und Städte wieder lebenswert werden. Egal aber, ob es um Verkehrssicherheit, urbane Lebensräume oder einen attraktiven Radverkehr geht: Autoparken hat sich »zu einem echten Problem entwickelt«. Es müsse daher, so die AGFS, nicht länger als Randthema, sondern als Bestandteil einer strategischen Verkehrs- und Stadtplanung gesehen werden. Bußgelder müssten eine wirkungsvolle Höhe haben. Vorhandene Stellplätze könnten effizienter genutzt werden. Letztlich müsse sich aber jede Kommune ihre eigene Lösung suchen – »die Bausteine und Elemente für eine Neuordnung des Parkens sind hinreichend bekannt.«



Ulf Dietze

Üble »Bürohaufen«

Egbert Kossak war von 1981 bis 1999 Oberbaudirektor Hamburgs. Nun blickt er, durchaus kritisch, auf über 1100 Jahre Hamburger Stadtentwicklung zurück.

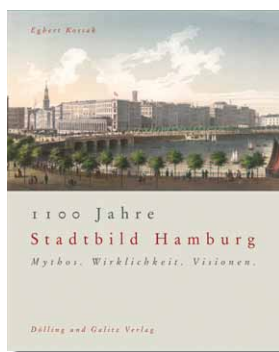
Beeinflusst von Kriegen, Religionsstreitigkeiten, technischen Erfindungen wie der Eisenbahn und der Dampfschiffahrt, aber auch von epochalen Ereignissen wie dem großen Brand von 1842 veränderte sich Hamburg, die »amphibische Stadt« am großen Strom, im Laufe der Geschichte drastisch. Dennoch gilt das historisch gewachsene, einmalige und quasi sinnlich erfahrbare Stadtbild dem früheren Oberbaudirektor Kossak als wichtiges Markenzeichen Hamburgs.

An den städtebaulichen Eingriffen von 1950 bis 1975 lässt Kossak daher kaum ein gutes Haar. Vielmehr wirft er Politik und Verwaltung eine »extreme Orientierungslosigkeit« und »mangelndes Verständnis für die Geschichtlichkeit der Stadt und die historischen Elemente des Stadtbilds« vor. Exemplarisch ist für ihn die City Nord: »grausamer, völlig zusammenhangloser beliebiger Städtebau« voller »Bürohaufen«. Froh ist Kossak daher, dass manche Planungen sich nicht durchsetzten, etwa weitere sechsspurige Straßenschneisen oder ein Komplettabriss St. Georgs zugunsten eines futuristischen Hochhauskomplexes.

Im letzten Kapitel kritisiert Kossak die Stadtentwicklungspolitik seit dem Jahr 2000. Die Idee der »wachsenden Stadt« weise in die falsche Richtung, schreibt er. Benötigt werde Wohnraum auch für Wenigverdienende und Alleinerziehende. Hamburg müsste gettoähnlichen Zuständen vorbeugen und soziale Verdrängungsprozesse bekämpfen. Das Wachstum dürfe nicht »dem Markt« überlassen werden, sondern der Städtebau bedürfe eines neuen Leitbilds. Mit Blick auf die Hafencity: »Ein neuer Stadtteil darf von seinen Planern und Entwicklern nicht zur Zirkusarena für die Architekten und ihre Bauherren gemacht werden.«

Außer Forderungen nach einem Rückbau der Willy-Brandt-Straße auf vier Spuren und der Einführung der Stadtbahn sagt Kossak wenig zur aktuellen Verkehrspolitik. Das ist schade, da er ja der Optik von Straßenzügen so viel Bedeutung beimisst und das derzeitige Stadtbild Hamburgs nachhaltig vom hohen Kfz-Verkehrsaufkommen beeinträchtigt wird. Dennoch: ein spannendes Buch zur hamburgischen Stadtentwicklung.

Ulf Dietze



Egbert Kossak: 1100 Jahre Stadtbild Hamburg. Mythos. Wirklichkeit. Visionen. Dölling und Galitz Verlag 2012. 232 Seiten, 250 Abbildungen, Hardcover mit Schutzumschlag. 23 x 28 cm. ISBN 978-36218-029-5, 49,90 Euro.

Draufgänger auf zwei Rädern

Velozipedisten in Hamburg und Umgebung gründeten 1869 einen der ersten Radsportvereine Deutschlands: den ab 1881 so genannten Altonaer Bicycle Club.



Am 17. April 1869 gründeten in Altona/Elbe einige radsportbegeisterte Männer den »Eimsbüttler Velozipeden-Reit-Club«. »Veloziped« ist eine Wortschöpfung aus dem lateinischen *velox* für schnell und *pes* für Fuß, also »Schnellfüße«. Dass man sich dennoch als »Reit-Club« verstand, spiegelt sich in dem Begriff der »stählernen Rosse« wider, auf denen die Vereinsmitglieder damals in Hamburg und seinen umliegenden Landgemeinden »ritten«.

Die Michauline Die Entwicklung von der zweirädrigen Laufmaschine, wie sie Karl Drais erstmals 1817 fuhr, bis hin zum Veloziped war aber keineswegs selbstverständlich gewesen. Anders als bei den Draisinen mussten nun die Füße den sicheren Boden verlassen und das Rad mittels Kurbeln und Pedalen vorwärts treten. Auf die Idee, den Vorderrädern der hölzernen Laufräder eine Tretkurbel zu verpassen, war der französische Wagenbauer Pierre Michaux gekommen. 1867 stellte er seine »Michauline« auf der Pariser Weltausstellung vor. Rasch trat die neue Antriebsidee von Paris aus ihren Siegeszug im übrigen Europa an.

Es war dabei nicht nur die Balance,



unverkennbares Markenzeichen: Ein Steuerkopfschild der Gebrüder Schlüter am Veloziped im Industriemuseum Elmshorn

die Schwierigkeiten bereitete. Schon der Aufstieg auf »Velo« gestaltete sich akrobatisch. Um vorwärts zu kommen mussten die Wagemutigen neben dem Hochrad herlaufen und sich anschließend aufschwingen und schnell die Pedale am Vorderrad erreichen, da sie sonst umkippten.

Vorläufer der Cyclastics Zu den Gründungsmitgliedern des Velozipeden-Clubs gehörten auch die Gebrüder Schlüter aus Pinnenberg. Von ihren Velozipeden ist heute noch ein Exemplar von 1870 im Elmshorner Industriemuseum zu sehen. Die Vermarktung von Velozipeden hatte bereits 1869 auf einer Industrieausstellung in Altona begonnen. Dort wurde das Veloziped und seine Varianten dem Publikum präsentiert.

Fahrräder aus der Zeit um 1870 blieben meist wohlhabenden und sportverliebten Bürgern vorbehalten. Ein Tretkurbelrad kostete damals um die 600 Mark, für Arbeiter unerschwinglich. Größenvergleich: Niederräder, Hochrad und Veloziped (v. l.)

Die Firma Tewes & Co. aus Harburg etwa war mit dem Ansatz, ein »Dreiräderiges Vélocipède in ein zweiräderiges zu verwandeln« sowie mit »Eis-Vélocipède und anderen« vertreten, wie der Ausstellungskatalog von 1869 vermerkte.

Diese 25 kg schweren Velozipede waren mühsam zu fahren. Dennoch veranstalteten anlässlich der Altonaer Ausstellung »Velofans« ein Rennen am 10. September 1869. Es war das erste Radrennen in deutschen Ländern und sozusagen der Urvater der Cyclastics. Kurz darauf brachte der deutsch-französische Krieg den Radsport in den beiden Ländern weitgehend zum Erliegen.

1881, als sich der Velozipeden-Club in Altonaer Bicycle Club umbenannte, wa-



Stahlhart und schwer draufzukommen: Der Sattel des Velozipeds wirkt aus heutiger Sicht gewöhnungsbedürftig.

ren Hochräder längst in Gebrauch, da sie durch das große Vorderrad höhere Geschwindigkeiten erreichten. Tollkühnheit war auch jetzt gefragt, denn Hochräder waren dafür berüchtigt vornüber zu kippen. Erst das Niederrad zu Beginn des 20. Jahrhunderts machte ein sicheres Radfahren möglich.

Katja Nicklaus

Pryor Dodge, Faszination Fahrrad. Geschichte, Technik, Entwicklung, Kiel 2011.
www.industriemuseum-elmshorn.de





Regeln oder was?

Nachts um drei an der Kreuzung X. Weit und breit alles leer. Doch die Ampel ist rot. Was tust du? – In einer solchen Situation haben sich sicher schon manche LeserInnen entschieden, trotz der roten Ampel die Straße zu überqueren. Als Fußgängerin ist man gewohnt, über die Straße zu gehen, wenn sie frei ist. Sobald aber eine rote Ampel in Sicht ist, darf man das nicht mehr. Mütter funkeln einen böse an, Rentner zischen Beleidigungen. Besonders schwierig wird es, wenn man auch noch mit dem Rad unterwegs ist.

Dabei ist eine Ampel ja grundsätzlich etwas Gutes. Sie gebietet dem Strom der anderen Verkehrsteilnehmer Einhalt, damit ich sicher die Kreuzung überqueren kann. Problematisch wird es nur, wenn sie mich am Gehen hindert, obwohl niemand sonst strömen möchte. Dann stehe ich nämlich dumm rum.

Worauf will ich hinaus? Unter RadfahrerInnen erhitzen sich immer wieder die Gemüter an der Frage, wie sehr wir uns an die Verkehrsregeln halten sollten. Das Spektrum reicht von »immer« bis »die Regeln benachteiligen mich, daher halte ich mich nicht daran«. Wir sind sauer, weil uns »Geisterfahrer« entgegenkommen, ärgern uns, weil Leute ohne Licht unterwegs sind. Doch was hat das eigentlich mit den Verkehrsregeln zu tun?


Die Antwort ist: nichts. Geisterfahrer, die einem rasant auf schmalen Radweg entgegenkommen, sind schlicht gefährlich. Sie wären ebenso gefährlich, wenn es erlaubt wäre, den Radweg in Gegenrichtung zu benutzen (was ja manchmal sogar der Fall ist). Es geht also nicht darum, ob etwas erlaubt ist, sondern darum, andere Verkehrsteilnehmer möglichst wenig einzuschränken oder zu gefährden. Wir müssen vorausschauend agieren und jederzeit unsere Umwelt genau im Blick haben. Augenkontakt und lieber einmal mehr den sprichwörtlichen Fuß vom Pedal nehmen helfen im alltäglichen Miteinander mehr als rote Ampeln und blaue Schilder.



Dieses Schild regelt ja mal gar nichts mehr!

Fotos: Birgit Schlieffer, Amrey Depenau

Amrey Depenau



NORWID

Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerrak Randonneur**, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
 Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad
 Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de




ADFC-Mitradelzentrale

Gemeinsam auf Tour gehen, macht viel mehr Spaß als alleine

Die ADFC-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradfahrer über das Internet zusammen. Einfach und kostenlos kann jeder seine Anzeige aufgeben. **Ganz ohne Registrierung!**



Reisen PLUS



www.adfc.de/mitradelzentrale

IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Sievekingsallee 96
 20535 Hamburg-Hamm
 Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



KOECH

E-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER

Jetzt Mitglied werden!

Ihre Vorteile als Mitglied

- Umfassender Versicherungsschutz
- Informatives MitgliederMagazin
- Preisgünstige Seminarteilnahme
- Freikilometer im Tourenportal
- Interessante Radtouren
- Hilfe für Reisen im Ausland
- Beratung und Service
- Ein Beitrag für die Umwelt

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement der ADFC-Aktiven für einen menschengerechten Verkehr. Einzelmitgliedschaft 46,- Euro, Familienmitgliedschaft 58,- Euro pro Jahr neu ab 2013: für 18-26-Jährige günstiger

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Beitritt auch auf www.adfc.de

Anschrift:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Straße	
PLZ, Ort	Telefon
E-Mail	
Beruf	

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 29 € (18–26 J.) 46 € (ab 27 J.)
 Familien-/Haushaltsmitglied 29 € (18–26 J.) 58 € (ab 27 J.)
 Jugendmitglied 16 € (unter 18 Jahre)
 Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber	
Kontonummer	Bankleitzahl
Datum/Ort	

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50



ADFC-Geschäftsstelle

ADFC Hamburg
Koppel 34 – 36
20099 Hamburg
Tel.: 040-39 39 33
Fax: 040-390 39 55,
info@hamburg.adfc.de.

HVV: U/S-Hauptbf. od. Bus 6 (Gurliittstraße),
Öffnungszeiten: z. Z. keine; Verhandlungen zum
Kartenkauf oder Broschürenabholen sind aber
möglich, telef. erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr +
Mi 15–17 Uhr

Bankverbindung

ADFC Hamburg
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ: 430 609 67
Kontonr.: 2029445600

www.hamburg.adfc.de

www.facebook.com/adfhamburg



Das komplette Radtourenprogramm bis Juni 2013 finden Sie online und als PDF auf hamburg.adfc.de/termine

Aktiv werden

Wir freuen uns über neue Aktive in unseren Arbeitskreisen (AK) und Bezirksgruppen (BG). Bei Interesse rufen Sie die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie dort ebenfalls.

Arbeitskreis (AK) GPS: 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de
AK Öffentlichkeitsarbeit: 2. Di im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, D. Lau
AK Radtouristik/Radtourenprogramm: S. Kayser
AK Computer: J. Wellendorf
AK Fahrrad-Reparatur-Seminare: J. Wellendorf
AK Verkehr: dritter Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle;
J. Deye Bezirksgruppe (BG) Bergedorf: R. Schulz
BG Eimsbüttel: vierter Di. im Monat, 19 Uhr, Ort offen, bitte nachfragen;
J. Deye BG Harburg: Treffen bitte in der Geschäftsstelle erfragen
BG Mitte: letzter Mo. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Am 27.8.: Geelhaus Koppel 76; G. Sommer
BG Wandsbek: 1. Di im Monat, 20 Uhr, wechselnde Gaststätten; C. Scholz
Fahrgastbeirat (HVV): H. Sterzenbach
Liege- und Spezialradstammtisch: 1. Mi im Monat, 19 Uhr im Café SternChance, Schröderstiftstr. 7; M. Himmel
ADFC-Radfahrer-Treffen: letzter Do. im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Memorandum«, Lattenkamp 8; W. Heckelmann
Radreise-Messe-Team: U. Jancke
Online-Redaktion: 3. Di. im Monat, ADFC-Geschäftsstelle, U. Dietze
Redaktion RadCity: U. Dietze
Themenabende in der Geschäftsstelle: P. Hardtstock
Vorstand: Kontakt über die Geschäftsstelle

Kontakt zu den Gruppen

Deye, Jens: hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de, ak-verkehr@hamburg.adfc.de
Dietze, Ulf: Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@hamburg.adfc.de
Hardtstock, Petra: Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net
Heckelmann, Wolfgang: Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de
Himmel, Morten: Tel.: 27 14 56 45, morten.himmel@gmx.net
Jancke, Uwe: Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de
Kayser, Stefan: Tel.: 89 01 93 23, stefan.kayser@hamburg.de
Lau, Dirk: dirk.lau@hamburg.adfc.de
Scholz, Christian: Tel.: 64 55 44 63, hfungi@gmx.de
Schulz, Rainer: Tel.: 735 18 10, bergedorf@hamburg.adfc.de
Sommer, Georg: Tel.: 20 23 90 13, ghsommer@web.de
Sterzenbach, Holger: Tel.: 647 27 99, holgersterzenbach@yahoo.de
Wellendorf, Jörg: info@hamburg.adfc.de

Ab 100 Euro pro Jahr unterstützen Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen und werben gleichzeitig für sich. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

Fördermitglieder des ADFC Hamburg

AUSRÜSTUNG GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG DENART & LECHHART GMBH CARSHARING CAMBIO CARSHARING c/o Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00
FAHRRADHANDEL BIEDLER BIKES Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EBIKE COMPANY GMBH** Lindenplatz 1, 20099 HH, Tel.: 2 09 33 22 10 • **EIMSÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD XXL MARCKS** Curslackner Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfall GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MSP** Bikes GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON NACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RADWERK "FAHRRADHANDEL" GMBH** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 • **FAHRRADHERSTELLER NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58 • **FAHRRADVERLEIH HAMBURG CITY CYCLES** Lars Michaelsen, Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 HH, Tel.: 21 97 66 12 • **IT-SERVICE SPRIND** it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90 • **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSVERBUND** Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0 • **REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 • **STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RADTOUR** Bernd Kaupert, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **FAHRRADTAXI PEDALTOURS GMBH**, Riedeck 51, 22111 Hamburg • **HARI RIKSCHA HAMBURG** Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 • **TIWIENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94 • **VERKEHRSPLANUNG VTT PLANUNGSBÜRO** Eppendorfer Landstraße 84, 20249 HH, Tel.: 4 80 96 98 00

KORPORATIVES MITGLIED: VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG

Wir haben Post

redaktion@hamburg.adfc.de oder ADFC RadCity,
Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Ggf. kürzen wir.

Verhalten

RadCity 6/2012 – Fahrradstraßen

Fahrradstraßen, Fahrradspuren – wunderbar! Aber alle Wege sind nur so angenehm, wie die Menschen, die sie nutzen. Und manchmal erlebt man ganz schöne Enttäuschungen:

Ein trüber Montagabend im November, 18 Uhr, Hofweg. Bin mit meinem VW-Lupo unterwegs, um zwei Leitern zu transportieren. Ein dunkler Schatten rechts auf dem Radstreifen. An der nächsten roten Ampel klärt sich auf: es ist ein junger Mann, schwarz gekleidet, ohne Licht am Rad. Immerhin hält er an der Kreuzung. Scheibe runter, freundlich-bestimmter Zuruf: »Wissen Sie eigentlich, dass man Sie als Autofahrer überhaupt nicht sehen kann? Kein Licht am Rad, schwarze Kleidung, keine Warnweste – das ist lebensgefährlich!« Freundlich-geduldiges Zuhören und dann die Antwort: »Wie wärs mit einer Brille...?« Bleibt nach der ersten Sprachlosigkeit meine Frage: Wie wärs mit mehr Polizei...? Da hilft auch keine Extra-Spur für mehr Vernunft und Miteinander.

G. Heise

Wer kennt die Verkehrsregeln?

Benutzungspflicht

Endlich ist sie weg, die Radwegebenutzungspflicht auf der Alten Landstraße. Doch da hält mich kürzlich ein Polizeiauto an. Die uniformierte Dame erklärt mir, ich solle doch bitte auf dem Radweg fahren. Gerade hier, wo schon seit vielen Jahren keine Spur vom Radweg mehr übrig ist. Die Bäume sind über die Jahrzehnte immer breiter geworden und haben den hier 30 cm breiten Radweg geschluckt. Da frage ich mich nun: Wenn die Polizei die Verkehrsregeln nicht kennt, wer kennt sie dann?

Olaf Waszkewitz

Impressum

Herausgeber Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg
Redaktion RadCity redaktion@hamburg.adfc.de

Vincenz Busch, Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Lars Kraft, Dirk Lau, Katja Nicklaus, Michael Prah, Marcus Steinmann

Titelfoto: Malte Hübner

Layout: Ulf Dietze, Dirk Lau (S. 6–7, 16–18 u. a.)

Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 21 vom 21.11.2012.

ISSN: 1617-092X

Auflage dieser Ausgabe: 19.000

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.

Download: www.hamburg.adfc.de --> RadCity


grübel ... Rätsel

Liebe Rätselfreunde,

am 01.04.2013 tritt die neue Fassung der StVO in Kraft. Welche der folgenden Regeln gelten dann neu:

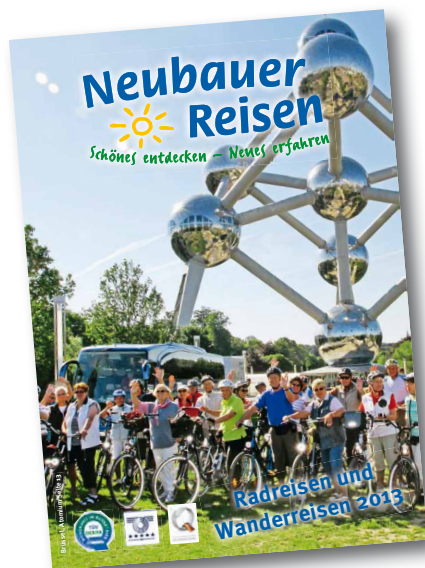
- 1) In Fahrradstraßen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Für den Kraftfahrzeugverkehr können auch niedrigere Höchstgeschwindigkeiten angeordnet werden.
- 2) Fahrradfahrer dürfen bei Rot immer rechts abbiegen, wenn sie zuvor an der Haltelinie gehalten haben.
- 3) Linkseitige Radwege mit dem alleinstehenden Schild »Radfahrer frei« dürfen benutzt werden.

Nennen Sie uns die Ziffern aller richtigen Antworten. Einsendeschluss ist der 10. März 2013.
redaktion@hamburg.adfc.de;
ADFC HH/Rätsel, Koppel 34-36,
20099 Hamburg.



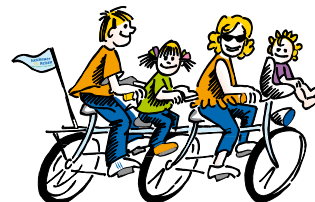
Zu gewinnen gibt es drei Mal den »ADFC Radatlas Hamburg« im Wert von je 13,90 Euro.

Lösung aus RadCity 6/2012: »JYYJN«



Radspaß auf den schönsten Radwegen Deutschlands und Europas

- 09.06. Entlang der Donau von Budapest bis zum Eisernen Tor 12 Tg. € 1.729,-
- erstklassige Hotels
- ausgewählte Radwanderrouten
- erfahrene Radreisebegleiter
- Rundum Radreise-Service
- moderner Radanhänger



Besuchen Sie uns auf der ADFC Radreise-Messe am 24.02.13 in Hamburg

Fordern Sie kostenlos unser spannendes Programm an:
Neubauer Reisen GmbH
Große Str. 4 • 24937 Flensburg
www.neubauer-reisen.de • Telefon 04 61. 14 18 50

Neubauer Reisen
Schönes entdecken – Neues erfahren

Themenabend anbieten?
Darüber freuen wir uns:
info@hamburg.adfc.de

Eintritt: 2,50 € (für ADFC-Mitglieder kostenlos). Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Ort: ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34–36 (U/S-Hamburg Hauptbahnhof oder Bus 6 Gurlittstraße).



Donnerstag, 14. März 2013, 19.30 Uhr

Das persönliche 60plus-Projekt: Südeuropa und Marokko

Bernhard Weiland erzählt in seinem Tagebuch, wie er gleich zu Beginn der Freistellungsphase der Altersteilzeit einen Traum verwirklichen kann. Er nimmt sein Publikum mit auf eine Reise über tausende Kilometer mit dem Fahrrad, aber auch mit Bus, Bahn, Fähre, Taxi, zu Fuß und auf Dromedaren. Die Tour führt ihn von Hannover immer an Flüssen entlang, dann über die Alpen nach Genua und von dort mit der Fähre nach Barcelona. In Spanien durchquert er von Cordoba aus Andalusien, bevor ihn die Fähre von Tarifa nach Tanger bringt. In Marokko geht die Radreise an der Atlantikküste entlang weiter nach Agadir und von dort gemeinsam mit seiner Frau über den Anti-Atlas bis in den kleinen Ort Fom Zguid. Nach weiteren 150 km zu Fuß und auf dem Rücken von Dromedaren durch die Wüste endet die viermonatige Reise in Tizergate bei Zagora.

Weiland trägt spannende Episoden aus seinem Tagebuch vor. Dazu zeigt er Highlights in Bildern oder spielt O-Ton-Klangpostkarten ein. Nach seinem Vortrag gibt es Raum für Fragen und Gespräche.

Donnerstag, 21. März 2013, 19.30 Uhr

USA von der Golden Gate Bridge nach Montana

Die erste Hälfte einer zweimonatigen Radreise führte Lasse Monska von San Francisco bis in das »Big Sky Country« Montana. Die Küste Nordkaliforniens, die Redwood-Bäume der Avenue of the Giants, die Hochwüste Oregons und Idahos sowie der Yellowstone Nationalpark machten aus der Solotour ein abwechslungsreiches Abenteuer. Bilder der großartigen Landschaften und Geschichten der Begegnungen mit Land und Leuten tragen diesen Themenabend (zweiter Teil am 25. April).



Montag, 8. April 2013, 19.30 Uhr

Genusstour durch die Bretagne: am Kanal durch das unberührte Landesinnere

Im Sommer 2012 fahren Johannes Rolofs und Herbert Rönneburg per Bahn in die Bretagne und radeln die Insel Ouessant - dem westlichsten Außenposten Frankreichs - und den Treidelpfad des Canal de Nantes à Brest ab. Die vielfältigen Eindrücke, die auch noch einen Tag Radeln in Paris einschließen, haben sie zu einem Film montiert, der aber Platz und Zeit genug lässt, über die Reise noch ins Gespräch zu kommen.



Donnerstag, 25. April 2013, 19.30 Uhr

Kanada durch die Rockies British Columbias nach Haida Gwaii

Die zweite Hälfte seiner Tour durch Nordamerika führte Lasse Monka durch die schönsten Nationalparks der Kanadischen Rockies. Dabei faszinierten nicht nur die großen Namen Banff und Jasper, sondern auch weniger bekannte Gebiete wie der Kootenay Nationalpark. Auf Haida Gwaii wurde das Rad zwei Tage mit einem Kajak eingetauscht, bevor es mit der Fähre durch die Inside Passage nach Vancouver Island ging. Nach fünf Wochen in der Natur Kanadas, gibt es natürlich auch Anekdoten über Schwarzbären und Grizzlies zu erzählen (erster Teil des Themenabends siehe 21. März).



Themen-Touren im Osnabrücker Land erleben



ROUTEN FÜR RADLER

Sein hoher Waldanteil und die ungewöhnliche Landschaftsvielfalt machen das Osnabrücker Land optimal zum Radwandern. Die Themen-Touren laden Sie zu einer Entdeckungsreise ein.

Niedersächsische Mühlen-Tour... Durch unterschiedliche Landschaften zu 23 Wind- und Wassermühlen (405 km).

Artland-Rad-Tour... Eine in Europa einmalige Bauernhofkultur erleben (150 km).

Sole & Kneipp-Tour... Wellness-Tour zu den VitalBädern mit ihren Sole- und Kneippbädern (49 km).

DiVa-Tour... Dinosaurier, die hier ihre Spuren hinterließen, und die Varusschlacht bilden die Endpunkte (115 km).

GartenTraum-Tour... Bauergärten, Parkanlagen, Schlossgärten und private Gartenreiche laden ein (169 km).

Schlösser-Tour... Neun Wasserschlösser sowie Herrenhäuser, Burgen und Burgruinen stehen auf dem Programm (125 km).

NordWestBahn-Tour... Zwischen Osnabrück und Quakenbrück kann man vom Rad auf die Bahn wechseln (64 km).

Ein grenzenloses Radelvergnügen verspricht die Grenzgängeroute Teuto-Ems, die auf 152 reizvollen Kilometern die malerische Parklandschaft des Münsterlandes mit den sanften Höhen des südlichen Osnabrücker Landes und Teilen Ostwestfalens verbindet.

www.grenzgaengeroute.de

Düte-Tour... Dem gleichnamigen Flüsschen quer durch Osnabrück und zwischen bewaldeten Höhen folgen (53 km).

Osnabrücker Rund-Tour... Mit faszinierenden Stationen und Ausblicken auf die Stadt und ihre zehn Hügel (49 km).

Unser Service... auf unserer Homepage finden Sie GPS-tracks, Höhenprofile und vieles mehr für ausgewählte Touren.

Gleich anfordern:

Prospekt „Radreisen& Touren“ mit den abwechslungsreichen Themen-Radtouren und vielen interessanten Arrangements.

Detaillierte Radwanderkarte „Osnabrücker Land“ für 6,80 € im Buchhandel erhältlich.



Mehr Informationen... [Tourismusverband Osnabrücker Land e.V.](http://www.tourismusverband-osnabruecker-land.de)
Tel. 0541 95111-95 · service@osnabruecker-land.de · www.osnabruecker-land.de



Kompetenz für ☺-Bikes – vollgefedert und faltbar

**Fahrrad
Cohrt**
* SEIT 1990 *



**20
ÜBER
JAHRE
LEIDENSCHAFT**

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo



riese und müller
Gefedert radfahren.

FLYER

Innovation in Mobility

PATRIA

NÖRWID



Verkauf & Beratung
Mo. bis Fr. 10–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Werkstatt & Service:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–20 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingbüttel / Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Träume ...



Spannende Ausrüstungs- und Reise- Tipps von Globetrotter Experten zum Thema Fahrrad unter www.4-Seasons.TV/radreise

... leben.



DIE GRÖSSTE AUSWAHL FÜR ALLE RADREISETRÄUME!



Bei Globetrotter Ausrüstung im Wiesendamm finden Sie nicht nur die größte Auswahl für Outdoor und Reise, sondern auch die Expertise und Erfahrung von 140 Globetrotter Experten, die selbst jede freie Minute am liebsten in der Natur verbringen. Neben der qualifizierten Beratung können Sie Ihre Ausrüstung zudem auch gleich unter Realbedingungen testen –

Globetrotter Experte **Jörn Rixen**

z.B. in der Kältekammer oder an der gläsernen Kletterwand. Lassen Sie sich bei uns auf neue Ideen bringen – ein Besuch im größten Outdoor-Testcenter Hamburgs lohnt sich immer!

VERANSTALTUNGSTIPP: „Abenteuer Kanada“ am 13.03.2013

Multivisionsshow von Thomas Sbampato
Erleben Sie ein bildstarkes, informatives und humorvolles Porträt über ein Land, das wie kein zweites für Abenteuer, Weite und Natur steht.

GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg
Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr
Samstag: 9:00–20:00 Uhr
Telefon: 040/291223, E-Mail: shop-hamburg@globetrotter.de

Globetrotter.de

Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN